

LINSSEN

M A G A Z I N E



75
SINCE 1949

GESCHICHTE
IT'S ME, YOUR
NEW LINSSEN

REISEBERICHT
NORDLICHT GOES
ROUND BRITAIN

SPRING EDITION

LINSSEN YACHTS BOAT SHOW

#65

JAHRGANG 37
APRIL 2024

Nachfolger gesucht:

Linssen- Verkaufsstelle Auxerre, Frankreich



Eine fantastische Gelegenheit bei Linssen France im Herzen von Burgund

Nach mehr als 15 Jahren als einziger Vertreter für Linssen Yachts in Frankreich geht Mike Gardner-Roberts im Alter von 66 Jahren in den Ruhestand.

Daher bietet sich nun für einen anderen Linssen-Fan die einmalige Gelegenheit, das Ruder zu übernehmen, sich in der Capitainerie am Port de Plaisance in Auxerre niederzulassen und sich um die Vermarktung, den Verkauf und die Vermietung von Linssen-Yachten auf dem französischen Markt zu kümmern.



Fakten zu den Übernahmemöglichkeiten von Aquarelle SARL:

- Pacht bis zum 31.12.2029 durch VNF; über Ausschreibung erneut möglich
- Pacht von Werkstatt/Winterlager und Halle/Showroom durch einen privaten Eigentümer
- Unterstützung der Entwicklungen rund um die Marke Linssen und den Hafensbetrieb durch die Stadt Auxerre

Aufgrund der über 30 Jahre andauernden Geschichte von Linssen Yachts und Aquarelle möchte die Geschäftsführung von Linssen Yachts, dass die Linssen-Flagge weiterhin am Mast im Hafen von Auxerre weht. Daher kann die neue Handelsvertretung von Linssen auch weiterhin auf die Unterstützung des gesamten Teams in Maasbracht zählen.

Sie sind engagierter Linssen-Fan und möchten eine etablierte Handelsvertretung von Linssen mit Binnenhafen im Zentrum Frankreichs übernehmen? Dann kontaktieren Sie Linssen Yachts (sales@linssenyachts.com). Er freut sich darauf, die Aktivitäten und geschäftlichen Details mit Ihnen durchzugehen.

- Inkl. Linssen Yachts Sales Dealership (wenn die Grundvoraussetzungen erfüllt sind)
- Inkl. Linssen Boating Holidays® Charterbasis (wenn die Grundvoraussetzungen erfüllt sind)
- Vermittlung von gebrauchten Linssen-Yachten
- Reparatur, Wartung, Service und Refit von gebrauchten Linssen-Yachten
- Vermietung von Liegeplätzen am rechten Ufer (linkes Ufer i. A. v. VNF)
- Winterlager für ca. 40 Yachten im Wasser und am Kai
- Winterlager für ca. 12 Yachten in der Werkstatt/Halle

SINCE 1949 ...

Endlich ist es soweit: Wir schreiben das Jahr 2024 und möchten unseren diesjährigen Geburtstag gerne mit Ihnen allen feiern. Bereits während der jährlichen Linssen Yachts Boat Show im November 2023 haben wir das Jubiläumsjahr eingeläutet und möchten nun das ganze Jahr über allerlei mit Ihnen und für Sie unternehmen.

Während wir dieses Vorwort schreiben, liegt die Saisonöffnung bereits hinter uns und damit auch unser „richtiger“ Geburtstag am 1. April. Dass dieser Termin auch noch auf unsere traditionelle André-Suntjens-Ostertour fiel, machte ihn umso besonderer. Am Morgen des 1. April versammelten sich alle 19 Linssen-Crews auf dem Steg und sangen – begleitet von Thomas Lorenz an der Trompete – gemeinsam ein Geburtstagsständchen. Ein absoluter Gänsehautmoment!

Werfen wir noch einmal einen Blick in die Vergangenheit. Ich selbst bin in Maasbracht auf dem Gelände der Werft aufgewachsen. Unser Bungalow, in dem meine Tante Miep (die Schwester von Jos, Harry, Jan und Peter) früher wohnte, lag am Hafen von Linssen. Wir wohnten dort, bis ich zwölf Jahre alt war. Als dann „eine größere Kaskohalle benötigt wurde“, musste unser Haus weichen. Das war sehr schade, denn ich habe es geliebt, immer auf der Werft zu sein. Nach der Schule bin ich erst einmal zum Geschäft gefahren, um mit „den Jungs“ in der Kantine einen Kakao zu trinken. Herrlich war das.

Meine Mutter hat mittags immer Suppe gekocht – im Grunde für jeden, der wollte. Mein Vater und seine Brüder waren ihre Stammgäste und machten (alle!) im Anschluss ein kleines Nickerchen auf dem Sofa. Zum Glück nicht alle auf einmal ... Damals wusste ich schon, dass ich in Onkel Peters Fußstapfen treten wollte: Kaufmännischer Leiter. Auch wenn ich damals gar nicht genau wusste, was das bedeutet. Jedoch unterhielt er sich ständig mit Kundinnen und Kunden, und das fand ich sehr interessant. (Daran hat sich übrigens bis heute nichts geändert.)

Wir alle haben unseren Beitrag geleistet: Papa 24 Stunden am Tag (na ja, fast), Mama putzte zusammen mit Netty (Peters Frau) alle Boote vor der Auslieferung (und erhielt



dafür übrigens einmal ein Trinkgeld von einem Kunden – nicht wissend, dass es sich im Frau Linssen handelte. Erst Monate später erfuhr er es, als „die Putzfrau“ während der BOOT Düsseldorf neben Jos Linssen stand ... Immer noch eine tolle Geschichte!) und ich durfte, als ich etwas älter war, in den Ferien aushelfen und an den Wochenenden mit zur BOOT Düsseldorf kommen.

Es ist schön zu sehen, wie auch unsere Kinder – Mathijs und Sophie (von Paul und mir – Opa Jos), aber auch Maurits und Laurens (von Jac und Wendy – Opa Jan), Fleur und Bas (von Wendy und Geert-Jan – Opa Peter) sowie Valentijn und Florian (von Paulien und Noël – Opa Jan) – uns bereits tatkräftig auf den Veranstaltungen unterstützen. Die vierte Generation steht in den Startlöchern!

Vielen Dank an alle Mitarbeitenden von Linssen Yachts, die tagein, tagaus hart arbeiten! Ihr Engagement und Ihre Kompetenz haben dieses Jubiläum erst möglich gemacht. Und an alle unsere wunderbaren Kundinnen und Kunden in aller Welt: Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Ohne Ihre Unterstützung wären wir nicht hier. Sie sind fantastisch!

Während wir in den vergangenen 75 Jahre schwelgen, blicken wir auch mit Vorfreude auf die vielen Abenteuer und Erfolge, die noch vor uns liegen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir in den kommenden Jahren noch mehr Meilensteine erreichen und weiterhin die Leidenschaft für das Leben auf dem Wasser teilen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Fahrsaison und hoffen, Sie bald in Maasbracht oder auf dem Wasser zu sehen!

INHALT



LINSSEN YACHTS BOAT SHOWS

Linssen Yachts Boat Show - Spring Edition



Festlicher Auftakt zum 75-jährigen Jubiläum auf der Linssen Yachts Boat Show



GESCHICHTE

It's me, your new Linssen



UNSERE MITARBEITENDEN

Jacky Cruijsberg: „Ich habe nur eine Chance ...“



WE ARE FAMILY

Vier Brüder. Verbunden durch Leidenschaft



IMPRESSUM

Redaktion:

Yvonne Linssen, Wendy Linssen, Paul Beelen

Beiträge:

Zebra Fotostudio's, Dick van der Veer Fotografie, Yachtmedia, Marylène Madou, Boatstyling, Karl en Monika Rebsamen, Dipl. Ing. Ulrich-Joachim Gauffres, Iris en Bernd Blassen, Sanzi Yachts, 3 Lacs Yachts, Jonkers Yachts, Peter Linssen, Frencken Wonen, Annette en Andreas Schumm, Jacky Cruisberg, Akzo Nobel, Bohemia Yacht Charter, Yachtcharter Bly, Yvonne Linssen

Herausgeber / Produktion:

Linssen Yachts B.V.
Brouwersstraat 17, NL-6051 AA Maasbracht
Postbus 7172, NL-6050 AD Maasbracht
Tel. +31 (0)475 - 43 99 99
Fax +31 (0)475 - 43 99 90
info@linssenyachts.com
www.linssenyachts.com

Übersetzungen:

Acolad Netherlands BV
maastricht@acolad.com

Design:

JJ'Style
info@jjstyle.nl

Das Linssen Magazine ist die Hauszeitschrift von Linssen Yachts B.V. Im Mittelpunkt der Berichte stehen die Produkte und die Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsinfrastruktur dieser südniederländischen Yachtwerft. Die Zeitschrift wird auf Wunsch allen Kunden und Freunden von Linssen Yachts kostenlos zugesandt. Linssen Magazine erscheint in niederländischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

© Copyright:

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Abbildungen können möglicherweise Funktionen und spezielle Ausstattungsmerkmale zeigen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang der Yachten gehören. Für Rückfragen stehen Ihnen die Werft und Ihre Linssen Yachts-Vertretung zur Verfügung. Die Redaktion des Linssen Magazine ist für den Inhalt der von Dritten eingesandten Artikel nicht verantwortlich. Bei den Reiseberichten handelt es sich nicht um von der Redaktion empfohlene Unternehmungen, sondern lediglich um objektive Berichte über tatsächlich zurückgelegte Strecken.

Jeder Eigner/Skipper/Kapitän ist ausschließlich selbst für die Auswahl der von ihm angesteuerten Reiseziele oder befahrenen Wasserstraßen, für die gesamte Vorbereitung und für seine Crew verantwortlich. Die Linssen Yachts B.V., ihre Mitarbeiter, die Verfasser(innen) der Artikel und die Redaktion des Linssen Magazine sind in keiner Weise für ein gewähltes Reiseziel verantwortlich.



REISEBERICHT UND WEITER...

Teil 1

Nordlicht goes Round Britain 2022



35

- 6 Nachrichten
- 33 Jean Frencken (Frencken Wonen)
- 45 Linssen Boating Holidays®
- 48 AkzoNobel und Linssen Yachts: eine reibungslose Partnerschaft seit über 35 Jahren
- 52 Terminkalender



BOOT DÜSSELDORF

6

Die Teilnahme von Linsen Yachts an der BOOT Düsseldorf war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Mit fünf schönen Yachten, darunter zwei spezielle Jubiläumsmodelle zu Ehren unseres 75-jährigen Bestehens, zogen wir auf dieser renommierten Wassersportmesse viel Aufmerksamkeit auf uns.

Die Grand Sturdy 35.0 AC 75 Edition und die Linsen 35 SL Sedan 75 Edition, die beide zur Feier unseres 75. Jubiläums entworfen wurden, waren die absoluten Blickfänge. Diese Jubiläumsyachten verkörpern nicht nur Handwerkskunst und Luxus, sondern auch den zeitlosen Stil, für den Linsen Yachts bekannt ist. Während der Messetage konnten wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen, darunter waren sowohl bekannte Kundinnen und Kunden als auch Neulinge, die dort erstmals einen Blick auf unsere Flotte warfen. Unser internationales Vertriebssteam war vor Ort, um sie alle umfassend zu informieren, zu beraten und ihre Fragen zu beantworten. Die Interaktion mit den Besucherinnen und Besuchern, der Austausch über unser Handwerk und die Feier unseres 75-jährigen Bestehens machten die Atmosphäre auf der BOOT Düsseldorf zu etwas ganz Besonderem. Täglich gab es Präsentationen zu verschiedenen Themen wie Wartung, neue Entwicklungen wie elektrische Antriebe, LBH-Standorte und mehr. ◆



600. Yacht in der Logicam-1-Produktion

Linssen Yachts fertigt seine Motoryachten auf drei Produktionsplattformen: der Logicam-Produktion. Logicam 1 ist die Linie, in der wir die 30er- und 35er-Yachten (sowohl Grand Sturdy als auch Linssen SL in AC- und Sedan-Ausführung) bauen. Und während in der Logicam-2-Linie die 40er- und 45er-Yachten gefertigt werden, entstehen die hochwertigen Variotop®-Yachten und die 500 Sedan in der Logicam-3-Linie.

Nach der Einführung der Logicam-1-Linie Mitte 2006 lief im Januar dieses Jahres dort nun die 600. Yacht „vom Band“: die Linssen 35 SL Sedan – 75 Edition in Mahogany Red. Die Logicam-Produktionslinien haben entscheidend dazu beigetragen, eine effiziente Produktion zu erreichen und gleichzeitig die Gesamtqualität zu optimieren und zu steigern. Die Produktion begann damals mit der Grand Sturdy 29.9 (eingeführt Ende 2004), es folgte die 33.9. Beide Modelle waren als AC-Ausführung mit Achterkajüte und als Sedan-Ausführung mit offener Plicht erhältlich. Diese Yachten haben sich im Laufe der Jahre zu den heutigen modernen Motoryachtlinien Grand Sturdy und Linssen SL entwickelt.



Jedes Jahr baut Linssen Yachts durchschnittlich etwa 70 Motoryachten auf diese Weise. Seit Einführung der Logicam-Produktion vor 17 Jahren haben wir also insgesamt etwa 1.200 Yachten produziert. Und im Laufe unserer 75-jährigen Geschichte haben wir nun insgesamt fast 4.000 Motoryachten gebaut! ♦



Eric Leblanc und Huub Briels feiern gemeinsam 80 Jahre Engagement für Linssen Yachts



Im Januar erreichten zwei unserer geschätzten Teammitglieder, Eric Leblanc und Huub Briels, einen beeindruckenden Meilenstein: Beide feierten ihr 40-jähriges Dienstjubiläum bei Linssen Yachts. Dieser Meilenstein steht nicht nur für ihr Engagement in unserem Unternehmen, sondern auch für ihren Beitrag in der Logiwood-Abteilung, in der die Innenausstattung unserer Yachten hergestellt wird.

Eric und Huub sind für unser Team von unschätzbarem Wert und haben im Laufe ihrer vier Jahrzehnte währenden Tätigkeit einen enormen Erfahrungs- und Wissensschatz angesammelt. Ihre Streben nach Spitzenleistungen und ihre Leidenschaft für ihre Arbeit spiegeln sich in jedem Detail ihres Handwerks wider.



Neues Personalfoto markiert den Beginn eines neuen Jahres bei Linssen Yachts

Kurz vor der Weihnachtspause im vergangenen Dezember hielten wir bei unserem stimmungsvollen Weihnachtsumtrunk einen besonderen Moment fest: unser neues Personalfoto. All die stolzen Gesichter unserer geschätzten Kolleginnen und Kollegen auf diesem Foto spiegeln den engen Zusammenhalt des Teams und die starke Gemeinschaft, die Linssen Yachts so besonders machen, auf wunderbare Weise wider. Es sind die Gesichter der Menschen, die tagtäglich daran arbeiten, die Träume unserer Kundinnen und Kunden wahr werden zu lassen. ◆

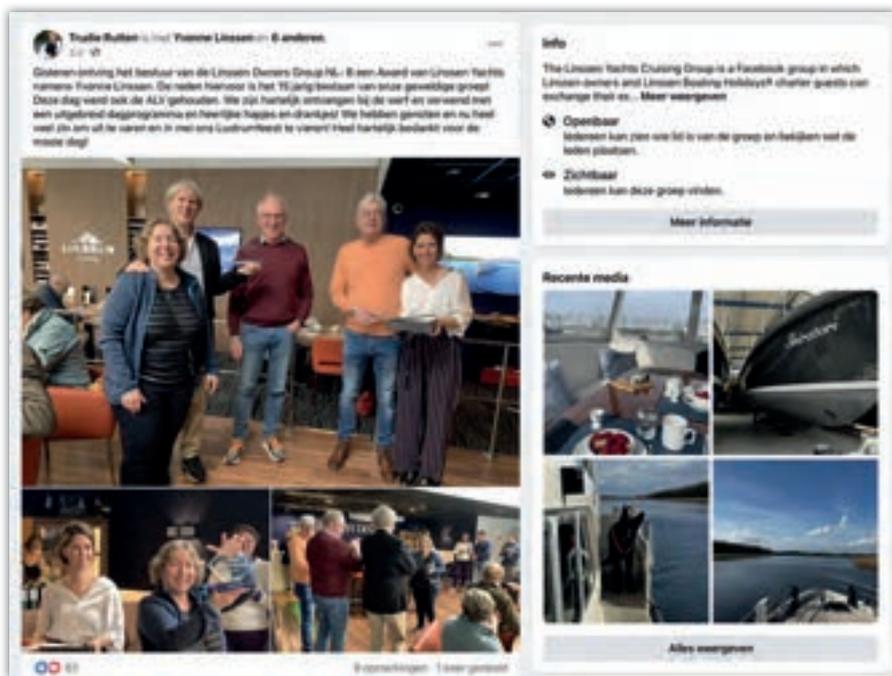


Als Meister ihres Fachs spielen Eric und Huub eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung der hohen Qualitätsstandards, für die Linssen Yachts bekannt ist. Ihr Teamgeist, ihre positive Einstellung und ihre Bereitschaft, Wissen mit jüngeren Generationen von Kolleginnen und Kollegen zu teilen, sind für uns alle inspirierend. Für viele in unserem Unternehmen sind sie nicht nur Kollegen, sondern auch Mentoren und Freunde.

Wir sind Eric Leblanc und Huub Briels sehr dankbar für die vergangenen 40 Jahre ihrer engagierten Arbeit für Linssen Yachts und hoffen, dass noch viele weitere Jahre folgen werden. Im Namen der Familie Linssen und des gesamten Teams von Linssen gratulieren wir Eric und Huub ganz herzlich zu diesem besonderen Meilenstein. ♦



Entdecken Sie die Linssen Cruising Group auf Facebook: Ihre Linssen-Community auf dem Wasser



Aber es wird nicht nur praktisches Wissen weitergegeben, sondern es werden auch Freundschaften geschlossen sowie Geschichten über die unvergesslichsten Reisen und malerischsten Ziele ausgetauscht.

Ob Sie nun von entspannenden Kreuzfahrten auf ruhigen Kanälen, geschäftigen Städtetouren entlang der Küste oder abenteuerlichen Reisen auf offener See träumen – die Linssen Cruising Group ist Ihr virtueller Hafen. Werden Sie noch heute Mitglied und lassen Sie sich von der Leidenschaft für den Bootssport inspirieren, die unsere Gemeinschaft so besonders macht. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die wundervolle Welt des Wassers zu erkunden.

Fahren Sie mit uns und entdecken Sie den Zauber der Linssen Cruising Group – wo jeder Wellengang ein neues Abenteuer verspricht! ♦

10

Seit Anfang 2020 ist die Facebookgruppe Linssen Cruising Group stetig gewachsen, und mittlerweile verzeichnen wir mehr als 2.100 begeisterte Mitglieder. Diese lebendige Gemeinschaft besteht aus einer bunten Mischung aus Kundschaft von Linssen, Chartergästen von Linssen Boating Holidays und passionierten Motoryachtfans.

Die Linssen Cruising Group bietet Gleichgesinnten einen einzigartigen Raum, um Erfahrungen auszutauschen, Tipps zu geben und neue Abenteuer zu planen. Egal, ob Sie ein erfahrener Skipper sind oder gerade den Einstieg in die Welt des Bootfahrens wagen – hier werden Sie herzlich willkommen geheißen und erhalten Sie wertvolle Einblicke.

**EINLADUNG
24.05.2024
CRUISING GROUP
BARBEQUE**



Werden Sie Mitglied der
Linssen Yachts Cruising Group



Abonnieren Sie unseren
YouTube-Kanal



Folge uns auf
Instagram



Unterstützen Sie das 75. Jubiläum von Linssen Yachts mit einer Spende für unsere Wohltätigkeitsorganisationen



In diesem Jahr feiern wir einen besonderen Meilenstein: Linssen Yachts wird 75 Jahre alt! Ein Moment, um auf unsere reiche Geschichte zurückzublicken, aber auch um in die Zukunft zu schauen. Und wie könnte man das besser feiern, als indem man anderen etwas zurückgibt?

In unserem letzten Magazine haben wir unsere drei ausgewählten Wohltätigkeitsorganisationen vorgestellt: Maas Cleanup (River Litter Foundation), Actie Pepernoot (Stichting Kinderhulp) und Water for Toubacouta. Diese Organisationen setzen sich alle für die Verbesserung der Welt um uns herum ein, und wir sind stolz, sie dabei zu unterstützen.

Doch, um wirklich etwas zu bewirken, brauchen wir Ihre Hilfe! Jede Spende, egal wie groß oder klein, zählt. Ob 5 €, 10 € oder mehr, Ihr Beitrag kann das Leben anderer Menschen wirklich verändern. Mit Ihrer Spende für Maas Cleanup tragen Sie dazu bei, unsere Wasserwege sauber zu halten, damit wir uns gemeinsam an sauberen und gesunden Flüssen erfreuen können. Wenn Sie an Actie Pepernoot spenden, schenken Sie Kindern, die nicht so viel Glück haben, ein unvergessliches Nikolausfest voller Geborgenheit und Geschenke. Und mit einer Spende für Water for Toubacouta tragen Sie dazu bei, dass die Menschen in Toubacouta, einer Gemeinde im Senegal, mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.

Feiern wir also unser Jubiläum gemeinsam, indem wir der Welt etwas zurückgeben. Lassen Sie uns zeigen, wofür Linssen Yachts steht: Engagement für unsere Gemeinschaft und das Streben nach einer besseren Zukunft für alle. Spenden Sie noch heute und bewirken Sie etwas! Gemeinsam können wir mehr erreichen, als wir es alleine je könnten. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu unseren Wohltätigkeitsorganisationen. Mit den unten stehenden QR-Codes können Sie automatisch und sicher über Ihre eigene Banking-App spenden. ♦



Actie Pepernoot



Maas Cleanup



Water for Toubacouta



12

LINSSEN YACHTS BOAT SHOW - SPRING EDITION

Das lange Warten hat endlich ein Ende: Die Linssen Yachts Boat Show – Spring Edition steht vor der Tür! Vom 24. bis 29. Mai öffnen wir unsere Türen für ein unvergessliches Erlebnis in der Welt von Linssen Yachts. Egal, ob Sie bereits viel Erfahrung mit Motorbooten haben und sich einen Überblick verschaffen möchte, bisher gesegelt sind und den Umstieg auf eine Motoryacht erwägen oder sich generell für das Leben an Bord einer Linssen-Yacht interessieren – diese Show bietet für jeden etwas.



Entdecken Sie neue und gebrauchte Boote in unserem Showroom

Betreten Sie unseren Showroom und lassen Sie sich von unseren neuesten Modellen und perfekt gepflegten jungen Gebrauchtbooten verzaubern. Ganz gleich, ob Sie eine kompakte Motoryacht oder eine geräumigere Sedan für lange Reisen suchen – unsere Reihen Grand Sturdy, Linssen SL und Variotop® bieten Ihnen eine breite Palette an Möglichkeiten.

Gerne erläutern wir Ihnen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Modellen und Versionen. Eine AC-Yacht mit Achterkajüte bietet einen guten Überblick über das Wasser. In einer Sedan-Yacht mit offener Plicht befinden Sie sich näher am Wasser, wie Sie es vielleicht vom Segeln gewohnt sind. Benötigen Sie zwei, vier oder vielleicht sechs Schlafplätze? Das hilft Ihnen möglicherweise bei der Wahl zwischen einem 30er oder 35er bzw. 40er oder 45er? Auch unsere Flaggschiffe mit dem Linssen Variotop® oder unsere größte Sedan, die Grand Sturdy 500 Sedan?

PROGRAMM

◆ Probefahrt auf ausgewählten Yachten

Genießen Sie das Gefühl der Freiheit auf dem Wasser bei einer Probefahrt auf einer Yacht Ihrer Wahl (oder einer ähnlichen Yacht). Erleben Sie die Ruhe an Bord, das reibungslose Manövrieren und den Luxus und Komfort, den unsere Yachten zu bieten haben.

◆ Motoryachten der 75 Edition

Dieses Jahr feiern wir unser 75-jähriges Jubiläum. Kommen Sie vorbei und bewundern Sie unsere außergewöhnlichen Yachten der 75 Edition. Die Linssen SLs erstrahlen in kräftigem Mahogany Red und die Grand Sturdys in klassischem Velvet Green.

◆ Seminare

Im Laufe des Tages finden mehrere interessante Seminare statt. Das aktuelle Programm finden Sie in unserem Newsletter, auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website.

◆ Landrover Defender 75th Limited Edition

Da auch der Landrover Defender in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiert, gibt es bei uns neben unseren eigenen Modellen der 75 Edition die spezielle 75th Limited Edition zu bewundern.

◆ Europäische Charterreviere mit Linssen Boating Holidays® entdecken

Entdecken Sie die verschiedenen europäischen Charterreviere von Linssen Boating Holidays® und sammeln Sie Inspirationen für Ihre nächste Reise.

◆ Blick hinter die Kulissen

Nehmen Sie an einer unserer Werftführungen teil und erkunden Sie den Produktionsprozess von Anfang bis Ende.

◆ Rotorswing-Stabilisatoren

Erleben Sie die zweimotorige Linssen 45 SL AC 75 Edition mit dem neuesten Rotorswing-Stabilisierungssystem zur Schlingerdämpfung. Mehr über die Funktionsweisen dieses Systems erfahren Sie auf der Boat Show – Spring Edition.

Wir begrüßen Sie an Bord!



EINLADUNG

24.05. - 29.05. täglich von 10:00 - 16:00 Uhr
Standort Showroom und Hafen Maasbracht



FESTLICHER AUFTAKT ZUM 75-JÄHRIGEN JUBILÄUM AUF DER LINSSEN YACHTS BOAT SHOW

14

Im Jahr 2024 feiern wir unser 75-jähriges Bestehen. Ein Meilenstein, der uns nicht nur an unsere reiche Geschichte erinnert, sondern auch einen Ausblick auf eine Zukunft voller aufregender Möglichkeiten gibt. Als Hommage an diese außergewöhnliche Reise haben wir Ihnen in unserer letzten Ausgabe bereits die speziellen 75 Edition Jubiläumsversionen von Linssen vorgestellt. In jede Yacht dieser Sonderausgabe sind unsere 75 Jahre Erfahrung eingeflossen. Gefeierte haben wir unser 75-jähriges Bestehen auf der Linssen Yachts Boat Show im vergangenen November. Die Grand Sturdy 35.0 AC 75 Edition und die Linssen 35 SL Sedan 75 Edition wurden in unserem weihnachtlich geschmückten Showroom ausgestellt. Auch unser Flaggschiff, die Linssen 55 SL AC Variotop® 75 Edition, bestach durch ihre kraftvolle Farbe und ihre Optik.

Inzwischen sind bereits mehr als 20 Yachten dieser einzigartigen Ausführung in Produktion und einige davon wurden und werden bereits in diesem Frühjahr ausgeliefert. Dank unserer Serienproduktion wird das natürlich das ganze Jahr über so weitergehen. Angeboten wird eine gute Mischung zwischen der

Grand-Sturdy-Reihe in Velvet Green und der Linssen-SL-Reihe in Mahogany Red. Einige Yachten können Sie in der nächsten Saison an verschiedenen Standorten bei Linssen Boating Holidays chartern, wo sie für neue Abenteuer bereitstehen. Wie dem auch sein: Irgendwo auf europäischen Gewässern werden Sie ganz

bestimmt auf eine Linssen 75 Edition stoßen.

Einzigartige neue Linssen-Farben

Innerhalb der bestehenden Modellreihen erhalten diese Yachten eine eigene, erkennbare Identität. So erstrahlen



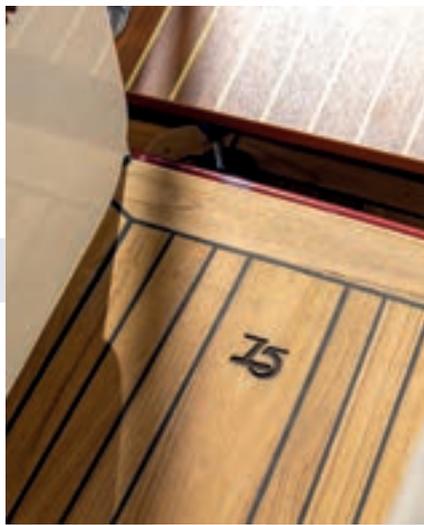
beispielsweise die Modelle der 75 Edition in einer einzigartigen neuen Linssen-Farbe. Während die Grand-Sturdy-Reihe in Velvet Green ausgeführt wird, erhält die Linssen-SL-Reihe die kräftige Farbe Mahogany Red. Jede Reihe hat eine einzigartige Farbe, die den Yachten ein unverwechselbares Aussehen verleiht und auf dem Wasser sicher die Aufmerksamkeit auf sich zieht.



Exklusive Extras

Die Yachten der 75 Edition sind serienmäßig mit einer Reihe exklusiver Extras ausgestattet, darunter ein Navigationspaket, eine elektrische Ankerwinde, ein Teakholz-Tisch auf dem Achterdeck (AC) oder in der Plicht (Sedan), ein original Linssen-Teakdeck auf dem Achterdeck und Teakstufen am Heck (AC), ein elektrisches Heckstrahlruder sowie eine Funkfernbedienung für Bug- und Heckstrahlruder und vieles mehr.





Das robuste Teakholz-Stuerrad der 75 Edition trägt das Logo der 75 Edition.



Exterieur- und Interieurakzente bei der 75 Edition

Um jeder Yacht einen noch exklusiveren Charakter zu verleihen, wird das Logo der 75 Edition an mehreren Stellen angebracht, um die Einzigartigkeit noch weiter zu unterstreichen. Das robuste Teakholz-Stuerrad der 75 Edition trägt das Logo der 75 Edition in der Nabe. Die Außenkissen auf dem Achterdeck (oder in der Plicht) sind dezent mit dem Logo der 75 Edition gebrandet, und mit Nähten in der Außenfarbe versehen. Die Edelstahlplakette mit

Seriennummer weist auf die limitierte Sonderedition hin.

Bestellungen bis August

Natürlich ist es noch nicht zu spät, eine Linssen-Yacht in der Ausführung 75 Edition zu bestellen. Wenden Sie sich an Linssen, um weitere Informationen und die detaillierten Spezifikationen zu erhalten.

Wir laden Sie herzlich ein, der Linssen-Familie beizutreten und damit Teil unseres 75-jährigen Jubiläums zu werden. Ob Sie sich nun für die Reihe 75 Edition oder

eines unserer anderen schönen Modelle entscheiden – wir begleiten Sie gerne auf Ihrer Reise hin zum ultimativen Yachtvergnügen.

Wenden Sie sich noch heute an unser kompetentes Team und erfahren Sie mehr über die Reihe 75 Edition und wie aus Ihrer Traumyacht Realität wird. Gemeinsam können wir neue Erinnerungen schaffen und die kommenden 75 Jahre Linssen Yachts stilvoll feiern.

Besuchen Sie www.linssenyachts.com/75



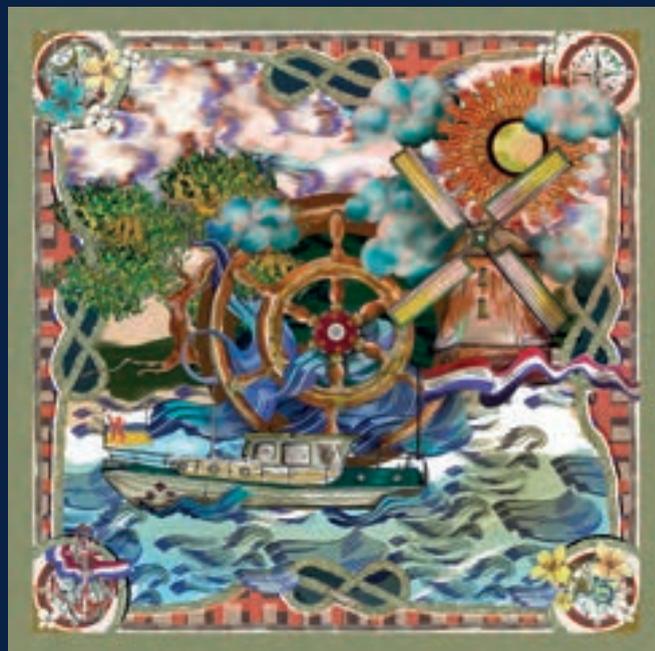
www.linssenyachts.com/75

Interieurpaket

Das Interieurpaket umfasst außerdem ein Kissenset, ein exklusives Plaid und einen hochwertig verarbeiteten Schal, die speziell von der Designerin Marylène Madou entworfen wurden und das luxuriöse Erscheinungsbild Ihrer Motoryacht unterstreichen. All dies in Zusammenarbeit mit der Yachtstylistin Arlette Casters von Boatstyling.

Marylène schloss 2015 ihr Masterstudium in Textildesign an der LUCA School of Arts ab. Im Jahr 2014 gewann sie den internationalen Modewettbewerb „The Silhouette of The Future / 2039“, der vom Modemuseum Hasselt organisiert wurde. In diesem Rahmen erhielt sie die Möglichkeit auf ein internationales Praktikum in Los Angeles und London, bei dem sie alles Wichtige rund um das Designen von Textilprints lernte. Im Jahr 2017 gründete sie ihr eigenes Designstudio und brachte eine erfolgreiche Kollektion von bedruckten Schals auf den Markt. Nach wie vor stellt Print den Ausgangspunkt für jede ihrer Kollektionen dar – das gilt auch für die für Linssen entwickelten Artikel. Jeder Textilprint wird von der Designerin selbst entworfen. Die ausschließliche Verwendung ihrer eigenen originalen Malereien und digitalen Illustrationen macht jeden Print von Marylène Madou zum Unikat.

Die einzelnen Artikel des Pakets können auch separat in unserem Webshop bestellt werden. Besuchen Sie dafür shop.linssenyachts.com



MARYLÈNE MADOU

 [instagram.com/marylenemadou](https://www.instagram.com/marylenemadou)

 marylenemadou.com

Boatstyling

BY AQUA LIBRA

 www.boatstyling.eu





Grand Sturdy 35.0 AC & Sedan 75 Edition





Auf weitere 75 Jahre voller fantastischer
Abenteuer auf dem Wasser!

20





Linssen 45 SL AC - 75 Edition
Linssen 35 SL AC - 75 Edition





2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012

IT'S ME, YOUR NEW LINSSSEN

Auf der Linssen Yachts Boat Show Ende 2010 wurde die Range Cruiser 430 Sedan Variotop® als erste der neuen Serie mit der Kampagne „It's me, your new Linssen“ vorgestellt. Die einzigen Linssen-Yachten in Sedan-Ausführung mit dem einzigartigen Linssen-Variotop®. Bald darauf – ein Jahr später – wurde die etwas größere Range Cruiser 450 Sedan in den Varianten Wheelhouse und Variotop® präsentiert. In der Welt des Luxusyachtbaus ist Linssen Yachts für sein kompromissloses Streben nach Qualität, Komfort und Innovation bekannt. Die Linssen Range Cruiser 430 und 450 Sedan waren da keine Ausnahme, sondern vielmehr der Höhepunkt der Handwerkskunst und des technischen Fortschritts.

Der ansteigende Deckssprung und das – zwischen der hochglanzpolierten Edelstahlreling – „schwebende“ Aluminiumschanzkleid mit hochwertiger Pulverbeschichtung verleihen jeder Range Cruiser eine erkennbare Silhouette mit kraftvollem Erscheinungsbild. Mit dem unverwechselbaren Linssen-Variotop® ist

das Bild einer zeitlosen Linssen mit moderner Ausstrahlung komplett.

Das Zentrum Ihres Schiffes

Von der offenen Pflicht gelangen Sie in das Variotop®-Steuerhaus mit geräumiger L-Sitzbank. Sie und Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin sitzen auf der Steuerbank hinter dem übersichtlichen Steuerstand, während

Kinder oder Freunde auf der L-Sitzbank mitfahren und die vorbeigleitende Landschaft in aller Ruhe genießen können. Dank Wet-Bar werden auch längere Fahrten zum Vergnügen.

Nur ein paar Schritte weiter befindet sich die geräumige L-förmige Pantry an Steuerbord und die

gegenüberliegende Dinette an Backbord. Bereiten Sie in aller Ruhe das Abendessen zu und genießen Sie gemeinsam eine köstliche Mahlzeit. Ebenerdig geht es zum Vorschiff, wo eine geräumige Vorschiffskajüte mit einem großen Doppelbett und eine Seitenkabine mit zwei Einzelbetten dafür sorgen, dass alle erholsame Träume haben. Mit separatem WC- und Duschaum ist überall viel Privatsphäre für Eignerinnen und Eigner sowie Gäste geboten. Die 450 bietet sogar einen ganz privaten WC- und Duschaum in der Eignerkabine, während die Gäste den WC- und Duschaum im Gang des Vorschiffs nutzen.

Spiegel

Der Design-Spiegel war ein echter Blickfang bei der Range Cruiser. Die integrierte, in hochglänzend lackiertem Teakholz ausgeführte



Unsere Kundinnen und Kunden berichten

Acht Jahre lang waren wir stolze Besitzer einer „kleinen“ Linssen Grand Sturdy 30.9, die wir bei Linssen haben bauen lassen und mit der wir den Bodensee vom Schweizer Ufer aus erkundet haben.

In dieser Zeit wuchs bei uns der Wunsch nach einem größeren Schiff, um noch mehr Zeit darauf verbringen zu können und später, wenn wir unser Pensionsalter erreicht hätten, damit die Flüsse und Kanäle Europas zu entdecken. Laufend informierten wir uns über den Bootsmarkt und besuchten die Linssen-Werft in Maasbracht und die Bootsmesse in Düsseldorf mit offenen Augen, ob es ein Schiff gäbe, das uns vorschwebte.

Und dann plötzlich entdeckten wir unser Traumschiff: eine Linssen Range Cruiser 430 Wheelhouse, Inbetriebnahme 2012 – Baunummer 3080 – mit Liegeplatz am Neuenburger See, die zum Verkauf stand! Das erste Mal, als wir sie live in Augenschein nehmen durften, waren wir beide auf der Stelle verliebt! Für uns stand fest: Das ist sie! Im Februar 2021 war es soweit und wir holten unser Traumschiff quer durch die Schweiz an den Bodensee. Es war ein aufregender Tag und es herrschte große Freude!

Wir putzten „unsere Perle“ und richteten sie nach unseren Wünschen und Bedürfnissen ein. Nach langen Überlegungen und Diskussionen erhielt sie den Namen aapaam – Engel des Wassers. Für uns begannen nun wunderbare Zeiten auf und mit der aapaam. Entgegen allen Prophezeiungen anderer Böttler fanden wir immer ein schönes Plätzchen in den Häfen. Meist sogar die besten, denn ein Schiff dieser Größe passt so gut wie nie in eine Box im hinteren Eck ...

Seitdem genießen wir die Zeit zwischen Ende Februar und Anfang November auf dem Wasser noch mehr – bei Wind, Wetter, Regen und Schnee. Wir haben in den letzten drei Jahren viele schöne, aufregende und auch herausfordernde Stunden mit der aapaam erlebt. Karl ist bereits seit zwei Jahren pensioniert und lebt während der Bootssaison überwiegend auf der aapaam. Er pflegt sie hingebungsvoll und ist „seeauf“ und „seeab“ für die intensiven Putzaktionen am Morgen bekannt.

Und so erhalten wir immer, wenn wir in einen Hafen einlaufen, viele Komplimente für die schöne Range Cruiser, die uns mit Stolz erfüllen!

In sehr absehbarer Zeit ist es nun soweit, dass wir die Festmacherleinen im Hafen am Bodensee demontieren werden und die aapaam in den Norden transportieren, wo wir dann unsere Pläne in die Tat umsetzen. Die Vorbereitungen laufen und wir sind sehr gespannt, welche neuen Erfahrungen und Erlebnisse auf den Flüssen und Kanälen Europas auf uns warten ...

Karl und Monika Rebsamen, Romanshorn, Schweiz





Unsere Kundinnen und Kunden berichten

24

Nachdem ich viele Jahre in Holland, Irland und Frankreich Boote gechartert hatte, wollte ich am Ende meines Berufslebens meinen Traum eines eigenen Schiffes in die Wirklichkeit umsetzen. Aus meiner Chartererfahrung wusste ich genau, was ich haben wollte bzw. was ich nicht haben wollte. Fast zwei Jahre schauten meine Frau und ich immer wieder im Internet und auf Messen nach dem geeigneten Boot. Bei der typischen Sedan war uns die Sitzposition zur Wasseroberfläche zu niedrig und bei einer AC fanden wir die höhenversetzten Ebenen mit vielen Stufen für uns nicht optimal.

Dann stießen wir glücklicherweise auf die Range-Cruiser-Baureihen von Linssen. Sowohl die Wheelhouse- als auch die Variotop-Variante gefielen uns auf Anhieb.

Also fing die Suche auf den einschlägigen Internetportalen an. Da von der Range-Cruiser-Baureihe relativ wenig Schiffe gebaut wurden, war das Angebot bzw. die Auswahl von gebrauchten Schiffen gering. Bei der Firma Jonkers wurden wir dann endlich mit einer Range Cruiser 430 Variotop® fündig. Nach der zweiten Besichtigung Anfang 2019 kauften wir unser Traumschiff bei Alexander Jonkers in der Marina Port Zélande. Das sehr gepflegte Schiff war von 2012 und hatte bei Jonkers einen kompletten Service mit neuen Batterien erhalten. Bis zum Saisonbeginn ließen wir noch die Matratzen austauschen und das Schiff mit einer Waschmaschine, einem Backofen und einem Bimini versehen.

Das bei der Schiffssuche von uns favorisierte Layout erfüllt der Range Cruiser perfekt. Die etwas erhöhte Sitzposition am Fahrstand überzeugt mit einer hervorragenden Rundumsicht, einer ausgezeichneten Sicht über den Bug und erleichtert bei geöffneten Türen zur Plicht sehr das rückwertige Anlegen. Ein besonderes Highlight ist natürlich das von Linssen patentierte Variotop. Auf Knopfdruck lassen sich verschiedene Dachöffnungen hydraulisch einstellen. Bei starker Sonneneinstrahlung ist es besonders angenehm, das Dach nur 10 bis 20 Zentimeter zu öffnen und somit eine sehr gute Durchlüftung des Innenraumes bei guter Beschattung zu erzielen. Auch bei starkem Wind macht das Dach keinerlei Wind- bzw. Flattergeräusche.

In den letzten fünf Jahren haben wir einige kurze und längere Touren unternommen. Für einen kurzen Tagesausflug eignet sich besonders unser am Hafen liegendes Grevelingenmeer.

Nach fünf Jahren können wir sagen, dass es die richtige Wahl war, die Range Cruiser 430 Variotop® zu kaufen. Wir würden jederzeit wieder dieses Layout wählen, dann allerdings auch gerne als 470er mit zwei Motoren und dem damals erhältlichen L-Class-Paket als Variotop® oder Wheelhouse. Vielleicht baut Linssen eines Tages dieses Traumschiff ...

Dipl. Ing. Ulrich-Joachim Gauffres

Vertiefung verleiht dem Schiff Klasse. Die Hecktüren auf der Steuerbord- und Backbordseite bieten einen bequemen Zugang zur Badeplattform aus massivem Teakholz. Mit der optionalen hydraulisch absenkbaren Badeplattform wird auch das Zuwasserlassen des Beibootes zum Kinderspiel.

L-Class

Neben der Standardversion war die Range Cruiser auch mit dem L-Class-Paket erhältlich, das der Yacht mit seinen zahlreichen Elementen aus

hochglänzendem Edelstahl und lackiertem Teakholz ein noch einzigartigeres Aussehen verlieh. So wurde der Mast aus Edelstahl mit luxuriösem, glänzend lackiertem, massivem Teakholz kombiniert. Das doppelte Schanzkleid um das gesamte Schiff wurde mit einem Bootsrand aus ebenfalls glänzend lackiertem massiven Teakholz versehen, der mit hochglänzenden Belegpollern im Edelstahldesign akzentuiert wurde. Die Handläufe auf dem Kajütendeck waren ebenfalls aus lackiertem massivem



Teakholz gefertigt. Ein einzigartiges L-Class-Logo aus hochglänzendem Edelstahl vervollständigte den luxuriösen Look am Süllbord und diente gleichzeitig als schützender Rahmen an der Relingöffnung. ◆

Unsere Kundinnen und Kunden berichten

Linssen Range Cruiser 450 Sedan Wheelhouse L-Class „Joot-Drop“

Die Familie Blassen war sehr zufrieden mit Ihrer Grand Sturdy 40.9 Sedan und oft damit unterwegs.

Der Wunsch nach einem etwas anderen Schiff reifte langsam aber stetig. Es sollte ein Stahlschiff bleiben, jedoch mit moderner, aber klassischer Silhouette und Innenausstattung. „Wir dachten sofort an die damals neue Range-Cruiser-Reihe von Linssen. Wir nahmen Kontakt mit Ed Houben auf, der uns auch sogleich beratend zur Seite stand. Nicht immer waren wir bei Ausstattung, Farbe, Aufteilung usw.

der gleichen Meinung, aber am Ende hat alles wunderbar geklappt.“

„Wir sind nun schon seit zehn Jahren stolze Besitzer dieser unglaublich schicken Ausführung der Range Cruiser 450 Sedan Wheelhouse.“

„Mit dem Linssen L-Class-Paket (Teakholz), absenkbarer Badeplattform, großem Schiebedach und der zum Schiff passenden Lackierung in Anthrazit mit rotem Wasserpass ist ein Schiff entstanden, das sowohl modern als auch klassisch daherkommt. In vielen Häfen werden wir noch heute angesprochen und gefragt, was das wohl für eine Serie von Linssen ist. Gerne nennen wir dann natürlich die Vorzüge dieses Schiffes: sehr wenige Treppen, großer „Kofferraum“, zwei Toiletten und Schlafmöglichkeiten für bis zu acht Personen durch die Möglichkeit, beide Sitzbereiche in jeweils ein großes Bett umzuwandeln.“

„Wir haben schon unzählige Stunden auf dem Schiff verbracht. Wir waren mal lange oder auch nur mal kurz unterwegs und haben die Entscheidung, eine Range Cruiser 450 Sedan Wheelhouse zu erwerben, noch nie bereut.“

„Beste Grüße und hoffentlich immer einen Schluck Rotwein im Kiel“

Iris und Bernd Blassen



Neue Entwicklungen im Händlernetz



Für die Niederlande: Sanzi Yachts, Sneek

Linssen Yachts hat Sanzi Yachts in Sneek zum offiziellen Händler für die nördlichen Niederlande ernannt. Durch diese neue Partnerschaft mit diesem renommierten Partner stärkt Linssen Yachts seine Präsenz in den nördlichen Niederlanden. Dank der Vermietung von Linssen-Yachten unter der Flagge von Sanzi Yacht Charter (Partner von Linssen Boating Holidays®) ist bereits ein reicher Wissens- und Erfahrungsschatz über die Yachten und ihre (Fahr-)Eigenschaften vorhanden. Auf diese Weise wird die Qualität und der Service von Linssen Yachts in der nördlichen Region der Niederlande erheblich verbessert.



„Wir sind stolz darauf, Teil des Teams von Linssen Yachts zu sein und ihre Premium-Yachten in den nördlichen Niederlanden zu vertreten“, erklärt Sandra Zipp-Reineman, Geschäftsführerin von Sanzi Yachts. „Mit unserer Leidenschaft für die Yachtbranche und unserem Engagement für Qualität freuen wir uns darauf, unseren Kundinnen und Kunden das Linssen-Erlebnis zu vermitteln und ihnen dabei zu helfen, ihren Traum vom Eigentum

einer exklusiven Linssen-Yacht zu verwirklichen.“

Kundinnen und Kunden in der Region können von der fachkundigen Beratung, dem hervorragenden Service und der Unterstützung von Sanzi Yachts profitieren, um die perfekte Linssen-Yacht zu finden, die ihren Bedürfnissen und Anforderungen entspricht. ◆

Siehe www.sanziyachts.com

26



Für die Schweiz: 3 Lacs Yacht

Für das Gebiet der drei Juraseen und des Genfersees in der Schweiz hat sich 3 Lacs Yacht dem Händlernetz von Linssen angeschlossen. 3 Lacs Yacht, ebenfalls ein bekannter Name in der schweizerischen Yachtbranche, verchartert seit



2022 von Le Landeron aus erfolgreich Yachten von Linssen auf den drei Juraseen. Ihr Fachwissen, ihr Engagement und ihr Sinn für Qualität machen sie zum idealen Partner für die Vertretung von Linssen Yachts in diesem wichtigen Marktbereich.

„Wir freuen uns, unsere Partnerschaft mit Linssen Yachts auszuweiten und nun offiziell als Vertriebspartner aufzutreten“, sagt Gabaël Houmard, Inhaber von 3

Lacs Yacht. „Es ist uns eine Ehre, die schönen Linssen-Yachten zu vertreten und unsere Leidenschaft für Qualität und Service auf dem schweizerischen Markt fortzusetzen.“

Die Schweiz ist traditionell ein wichtiger und geschätzter Markt für Linssen Yachts, und diese neue Partnerschaft stärkt unsere Präsenz in diesem schönen Land mit seinen atemberaubenden Seen.

Mit der Aufnahme von 3 Lacs Yacht in unser Vertreternetz können die Kundinnen und Kunden in der Schweiz auf kompetente Beratung, hochwertigen Service und Unterstützung bei der Suche nach ihrer perfekten Yacht von Linssen zählen. ◆

Für weitere Informationen:
www.trois-lacs.ch/yacht-sale

Jubiläum Jonkers Yachts



Am 22. Juni 1999 gründete Alexander Jonkers (noch im vierten Jahr seines Studiums an der Wirtschaftsfachhochschule HEAO) Jonkers Yachts. Durch häufige Segeltörns mit Familie und Freunden von Bruinisse aus über das Grevelingenmeer wurde ihm die Leidenschaft für den Wassersport schon früh in die Wiege gelegt.

Im Jahr 2004 wurde er Händler von Linssen Yachts – ein Schritt, der eine neue Phase einläutete. Anfänglich lag der Schwerpunkt vor allem auf der Wartung von Schiffen, woraus sich Verkaufsmöglichkeiten ergaben. Gleichzeitig wurden für die Kundinnen und Kunden von

Linssen auch unterschiedliche Touren organisiert: von Fahrten auf Binnengewässern und entlang der Küste bis hin zu Überfahrten nach England. Durch solche gemeinsamen Erlebnisse entstanden schnell auch Freundschaften zu den Teilnehmenden.

Neben Linssen Yachts vertritt Jonkers auch Jeanneau und Fairline Yachts. Diese Kombination eröffnet eine Vielzahl an Möglichkeiten – sowohl für Neulinge im Wassersport als auch für Kundinnen und Kunden, die die Marke wechseln oder sich vergrößern (oder verkleinern) möchten.

All diese Entwicklungen haben zu einem florierenden Unternehmen mit einem engagierten Team geführt. Mit seinem 1.500 m² großen Showroom und einem umfangreichen Netz von Spezialisten garantiert Jonkers einen qualitativ hochwertigen Service und eine erstklassige Wartung, einschließlich einer Lackierkabine für Lackierarbeiten.

Gefeiert wird das 25-jährige Jubiläum mit einem ganz besonderen Programm:

- 21.-24. Juni: Boat Show mit einer vielfältigen Flotte von neuen und



gebrauchten Booten (von 10-16 Uhr)

- 21. Juni: Crew-Fest für Mitarbeitende und Kooperationspartner
- 22. Juni: Parade auf dem Wasser mit unzähligen Linssen-Schiffen vor dem Hafen von Port Zélande. Diese Flottenshow wird in Fotos und Videos festgehalten und über die Social-Media-Kanäle verbreitet werden. Der Start ist um 12 Uhr.
- 22. Juni: VIP-Abend (nur für geladene Gäste)

Sie möchten mit Ihrer Linssen-Yacht an der Boat Show von Jonkers teilnehmen?

- Teilnahmeanmeldung für die Parade am 22. Juni über info@jonkers.org
- Buchung eines Liegeplatzes im Hafen von Port Zélande über haven@mpz.nl (unter Angabe von „Jonkers25“)

Weitere Informationen finden Sie auf der Website von Jonkers Yachts (www.jonkers.org) und auf Social Media. ◆



JACKY CRUIJSBERG:

„ICH HABE NUR EINE CHANCE ...“

Es sind die Menschen, die Linssen Yachts ausmachen. Deshalb möchten wir in diesem Linssen Magazine den Geschichten von Mitarbeitenden Raum bieten, die – oftmals hinter den Kulissen – professionelle Arbeit leisten. Diesmal sprechen wir mit Jacky Cruijsberg, der in der Abteilung Konservierung arbeitet und vor allem für die perfekte Schutzschicht an allen Yachten sorgt.

Jacky Cruijsberg (43) arbeitet seit über 17 Jahren bei Linssen, seine Laufbahn begann er jedoch mit dem Lackieren von Lastwagen. „Nach meinem Fachoberschulabschluss in Fahrzeugtechnik und Karosseriereparatur bin ich mehr oder weniger zufällig hier gelandet. Ich habe die gesamte Technik des Lackierens von Lkw-Kabinen in der Praxis gelernt. Damals gab es noch keine gesonderte Ausbildung zum Lackierer. Nach mehreren Jahren in der Lastwagenbranche brauchte ich etwas Abwechslung, also schaute

ich mich nach einem neuen Job um. Während einer gemeinsamen Chorprobe sprach mein Vater, der natürlich Bescheid wusste, mit Harry Linssen darüber. Woraufhin Harry mir eine Stelle anbot. So kam ich schlussendlich zu Linssen und ich habe es nicht einen Moment lang bereut.“

Neue Lackierkabine

„Als ich 2006 bei Linssen anfang, waren die neuen Strahl- und Lackierkabinen entsprechend den neuesten Umweltauforderungen gerade fertiggestellt worden.

Die Kabinen verfügten über eine Fußbodenheizung, moderne Spritzgeräte und vor allem Wallmans'. Diese Plattformen sind auf beiden Seiten des Schiffes an der Kabinenwand befestigt. Indem sie sich entlang der gesamten Wand und auch nach vorne bewegen lassen, ist das gesamte Schiff leicht zu erreichen. Leitern sind bei Linssen ohnehin kaum auffindbar. In den Logicam-Hallen werden alle Arbeiten auf Arbeitsplattformen und in der Konservierung auf Arbeitsbühnen durchgeführt.“

Hin und her zwischen Lackierkabine und Konservierung

Eine Linssen-Yacht erhält einen wichtigen „Schutzmantel“: ein aus mehreren Schichten bestehendes Coating, das letztlich dafür sorgt, dass der Stahl optimal geschützt ist. „Bevor das Schiff zu uns kommt, geht es erst einmal in die Strahlkabine. Dort wird sichergestellt, dass die Schweißnähte sauber sind, dass der Rumpf frei von Verunreinigungen ist, die beim Schweißen darauf gelangt sind, und dass der Stahl die richtige Rauheit' für das Coating hat.





Anschließend kommt es in unsere Grundierkabine, wo die erste Schutzschicht in Form einer Epoxidgrundierung aufgetragen wird. Danach geht das Schiff an meine Kolleginnen und Kollegen in der Konservierung, die nach Bedarf Spachtelmasse auftragen. Dann kommt das Schiff zurück zu uns, um ein doppeltes Coating aus High-Build-Epoxidharz zu erhalten. In der Konservierung wird das Schiff im Anschluss erneut gespachtelt und geschliffen. Der interne Transport bringt das Schiff zurück in die Lackierkabine, wo es dann dreifach mit Epoxidharz beschichtet wird. Zurück in der Konservierung wird das Schiff ein letztes Mal abgeschliffen und für die Endlackierung vorbereitet. Wir reinigen und entfetten den Rumpf. Während alle Teile, die keine Farbe erhalten sollen, sorgfältig abgeklebt werden, wird auch das Unterwasserschiff vollständig abgedeckt. All diese Vorbereitungen dauern oft länger als der eigentliche Lackierprozess.

Ich habe nur eine Chance ...

„Dann kommt das Schiff in die Lackierkabine und erhält als letztes einen Polyurethanlack, den wir in drei Schichten auftragen. Obwohl das Lackieren an sich recht schnell geht, ist hier Präzision gefragt. Dies erfordert viel Erfahrung und Wissen. Beim ersten Spritzvorgang ist noch ein deutlicher Unterschied zur vorherigen Schicht zu erkennen, wohingegen der zweite und dritte Auftrag, z. B. für das Egg Shell White des Aufbaus, rein nach Erfahrung und sogar nach Gefühl' erfolgt. Denn der optische Unterschied zwischen den Schichten ist minimal. Es darf nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel Lack verwendet werden. Indem wir jede Yacht auf die gleiche Art und Weise und mit großer Sorgfalt lackieren, treffen wir immer jeden Winkel optimal. Wir haben nur eine einzige Chance – beim ersten Mal muss alles direkt stimmen.“

„Außerdem darf niemand von außen die Lackierkabine betreten. Nicht mal, wenn gerade nicht

lackiert wird. Warum? Die meisten Parfüms und Aftershaves, die Menschen tragen, enthalten Silikone. Sobald diese in die Luft der Lackierkabine geraten, gelangen sie auch in den Lack. Das würde den Lackierprozess so beeinträchtigen, dass wir möglicherweise wieder von vorne anfangen müssten.“

Jetski und Wasserski

Nicht nur bei der Arbeit widmet sich Jacky dem Wassersport. Auch in seiner Freizeit ist er oft auf – und sogar unter – dem Wasser anzutreffen. „Ich habe meinen eigenen Jetski und ein schnelles Sportboot, hinter dem man Wasserski fahren kann. Mit meiner Freundin und meinem Sohn oder mit Freunden bin ich regelmäßig auf dem Wasser unterwegs. Wir wohnen in Blerick bei Venlo, das genau wie Maasbracht an der Maas liegt. Der Hafen, in dem unser Boot liegt, ist nicht weit entfernt. Das genießen wir sehr. Außerdem gehe ich auch oft tauchen. Ich habe so gut wie alle Tauchscheine.“ ♦



VIER BRÜDER. VERBUNDEN DURCH LEIDENSCHAFT

„Die 1970er- und 1980er-Jahre bei Linssen kann man mit Fug und Recht als absolute Pionierzeit bezeichnen...“, sinniert Peter Linssen (65), wenn er an diese Zeit der Entwicklung, des Wachstums und der Professionalisierung zurückdenkt. „Während meiner Schulzeit war ich fast jeden Samstag in ‚De Winkel‘ anzutreffen, dem Ladenlokal der Scheepswerf St. Jozef, wie die Werft damals noch hieß. ‚De Winkel‘ war sozusagen ein Schiffsausrüster, in dem Schiffs- und Yachtbedarf, Anstrich- und Wartungsmaterialien, technische Artikel und so weiter verkauft wurden.“ (Red: ‚De Winkel‘ ist der Ursprung des heutigen Boat Equipment Marine Service Schuller.)

30

„Eigentlich handelte es sich um eine Erweiterung des Lagers der damaligen Werft. Diese Arbeit machte mir Spaß, und obwohl Tante Mia (die Schwester meines Vaters Jac. Linssen sr.) – die sich damals äußerst akribisch um die Buchhaltung kümmerte und außerordentlich sparsam war – mir nur wenig Geld für Verschönerungen zur Verfügung stellte, wurde die Bedeutung von ‚De Winkel‘ immer wichtiger. Nach meinem Schulabschluss konnte mein Bruder Jos, der damals den ganzen Betrieb alleine führte, mich gut gebrauchen. So stieg ich schon in jungen Jahren in das Unternehmen ein. Das war im Jahr 1977. Mein Bruder Jan arbeitete damals im Noordoostpolder, wo mein Vater eine Servicefiliale gegründet hatte.“

Die folgenden Jahre waren sehr spannend und das Unternehmen wuchs – sowohl ‚De Winkel‘ als auch die Werft. Die Einführung der St. Jozef-Vlet nach Jos Entwurf war ein großer Erfolg und das Volumen stieg.

Und zwar so sehr, dass Jos an einem guten Tag sagte: „Peter, ich kann den Verkauf, die Entwicklung und die Produktionsleitung nicht mehr allein bewältigen ... Du musst den Verkauf übernehmen!“

Peter: „Als ich das hörte, musste ich kurz schlucken. Keine einzelnen Ankerwinden mehr zu verkaufen, sondern plötzlich ganze Boote, das ist schon eine andere Hausnummer! Aber ich sah die Dringlichkeit und ließ mich darauf ein. Und ... (lacht) ... glücklicherweise hat es geklappt! Dann kamen wir auf die Idee, eine Yacht für den deutschen Markt zu entwickeln, und mein Bruder

zeichnete die legendäre Linssen 35 SL. In kürzester Zeit war der Prototyp fertig, und auf der Boot Düsseldorf 1982 wurde das Schiff ausgestellt. Mit gefliestem Bad und mit Sitzbadewanne(!). In Bahama Beige natürlich!“ (lacht wieder).

„Die 35 SL verfügte über eine für die damalige Zeit beispiellose Luxusausstattung, einschließlich Lederpolsterung, Teakholzdecks und so weiter. Dann ging alles plötzlich ganz schnell. Wir erlangten internationale Bekanntheit. Nicht nur deutsche Kundinnen und Kunden waren von diesem eleganten Schiff begeistert, wir verkauften es auch



Reihe Linssen SL in den frühen 1980er-Jahren



V.l.n.r.: Jos Linssen, Harry Linssen,
Jan Linssen, Peter Linssen

in die Schweiz, die Niederlande, Belgien und England. In der Schweiz arbeiteten wir zum ersten Mal mit einem wirklich professionellen Vertriebspartner zusammen, und so war der Grundstein für das internationale Netz von Händlern und Servicestellen gelegt. Im Sog des Erfolgs der SL-Reihe (es gab zwei kleinere und eine größere Variante) wurden auch die St. Jozef-Vlet und die nachfolgende Reihe Classic Sturdy als Konzept zum Verkaufsschlager. Die internationale Akzeptanz und Begrüßung unseres 'hässlichen Entleins' war überwältigend."

Rollo Gebhard

„Dieser Effekt wurde noch verstärkt, als der Weltumsegler Rollo Gebhard und seine Frau Angelika im Jahr 1992 mit uns in See stachen. Nachdem sie mit ihrer Hallberg Rassy die Weltmeere befahren und erkundet hatten, wurde Europa ihr neues Entdeckungsgebiet. Mit ihrer Linssen Classic Sturdy 360 OC (Solveig V) und später mit der Classic Sturdy 400 AC (Solveig VII) besuchten sie von 1993 bis 1999 alle europäischen Metropolen und erreichten ihren Höhepunkt bei ihrer Expedition durch Russland über Moskau bis zum Kaspischen Meer.“ (Red: Buch Delius Klasing, Unter falscher Flagge, ISBN 3-7688-1463-7)

„Das war eine fantastische Zeit. Die zahlreichen Projekte – von der

Buchvorstellung über die Taufe der beiden Sturdys bis hin zu Messteilnahmen und Vorträgen –, die wir gemeinsam mit Rollo und Angelika auf die Beine gestellt haben, waren aufregend und machten die Linssen Sturdy zu einer festen Größe auf dem europäischen Bootsmarkt. Ich denke gerne an die vielen inspirierenden Begegnungen mit den Gebhards zurück.“

Vom Verkäufer zum Marketingfachmann

Anfang 1980 kehrte Jan aus dem Noordoostpolder zurück und übernahm neben der Leitung des Geschäfts und des Einkaufs die

Überwachung der Arbeiten an neuen Schiffen und der Umbauarbeiten sowie die Durchführung von Investitionen. Als interne und externe Vertriebsmitarbeitende hinzukamen, konzentrierte Peter sich zunehmend auf das Marketing. So entwickelten sich unter anderem die Werbekampagnen, das Magazine, die Broschüren, die Unterstützung der Händler, die Veranstaltungen und die Teilnahme an internationalen Messen zu seinem Hauptaufgabenbereich. Sein Bruder Harry kam 1981 als Verstärkung in das Team. Zu seinen Aufgaben gehörten die Entwicklung von hochwertigen

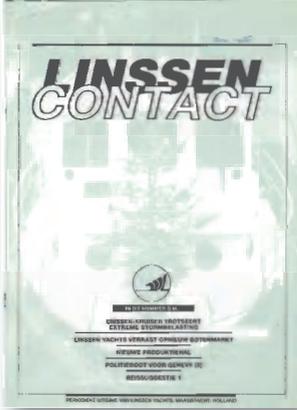


Rollo und Angelika



WE ARE FAMILY

Konservierungsverfahren, die Service- und Reparaturabteilung sowie die Produktionsleitung – zur Entlastung von Jos. Dadurch konnte dieser sich ganz auf die Entwicklung konzentrieren.



Das Linssen Magazine

„Ich erinnere mich, dass ich 1988 um die Genehmigung bat, regelmäßig ein Druckerzeugnis herauszugeben, um mit unseren (potenziellen) Kundinnen und Kunden auf freundliche und ansprechende Weise in Kontakt zu bleiben. So wurde der einfache Titel Linssen Contact geboren. Ich kann Jos immer noch sagen hören: Meinen Segen habt ihr, aber denkt daran, wenn ihr einmal damit angefangen habt, gibt es kein Zurück mehr! Das ist jetzt 36 Jahre her, und ich bin stolz darauf, dass Yvonne und ihr Team auch heute noch mit perfekter Disziplin für das Erscheinen des schönen Linssen Magazines sorgen. Wirklich toll!“

Dadurch, dass jeder der vier Brüder entsprechend seinen Fähigkeiten und Talenten in seinem eigenen Bereich arbeitete, funktionierte die Zusammenarbeit mittlerweile wie ein Schweizer Uhrwerk. Das Unternehmen wuchs und peu à peu eroberte der Markenname Linssen mit den Reihen SL, SE und SX, Grand

Sturdy und 9 den Markt in seinem Segment. Ihre Leidenschaft für Boote, Bootsfahrten und Qualität verband sie für den Rest ihrer Laufbahn.

Linssen Boating Holidays®

„Ja, man kann es wirklich als mein Baby' bezeichnen. Ich war schon Anfang der 1980er-Jahre davon fasziniert, als Jos und ich auf einer Markterkundungsreise unter anderem im Burgund waren, wo wir Paul van der Mye kennenlernten, der sich von da an als treuer Partner für viele Jahre erweisen sollte. Paul ging mit uns an Bord einer Doerak 780, von der er zu der Zeit einige im Verleih hatte. Es war ein wunderschöner Tag. Er klappte die Windschutzscheibe aus und fuhr mit uns durch die erste Schleuse der Yonne. Das kühle Glas Chablis war die Kirsche auf der Torte ... Wir waren beide sofort in dieses idyllische Fahrgebiet verliebt, und weniger als ein Jahr später stand die erste speziell für den französischen Chartermarkt konzipierte St. Jozef-Vlet 1030 auf der Salon Nautique in Paris und fuhren die ersten dieser Schiffe auf der Yonne.“

Peter fährt fort: „Die Vermietung von Booten an potenzielle Käuferinnen und Käufer habe ich schon immer als ein verkaufsunterstützendes Konzept angesehen. Dann kam Heinrich Hennings aus Papenburg, der die Zusammenarbeit ebenfalls über das Charterkonzept begann. Der Grundstein für die heutigen Linssen Boating Holidays® war gelegt. Heute ist LBH nicht mehr aus dem Prozess innerhalb der Linssen-Organisation wegzudenken. Nachdem meine Brüder und ich das Unternehmen 2011 an die dritte Generation übergeben hatten, widmete ich mich weiter LBH. Meine Tochter Wendy,

die damals an der Hotelfachschule in Maastricht studierte und anschließend noch einen Masterabschluss in Marketing (Amsterdam) absolvierte, unterstützte mich dabei. Denn auch wegen der vielen Messen, an denen LBH teilnahm, war dies alleine nicht mehr möglich. So kam Wendy (als jüngstes der Enkelkinder) über einen Umweg doch noch in das Familienunternehmen. Großartig, oder?“

Slow down. And start living!

„Schritt für Schritt entwickelten sich die Fahrt auf Europas Binnenwasserstraßen, der Genuss der langsam vorbeiziehenden Landschaften oder des Flairs einer Stadt, die geringe Umweltbelastung und der besonders niedrige Kraftstoffverbrauch zu einem echten Lifestyle. Slow down. And start living! ist in der heutigen schnelllebigen Zeit zu einem treffenden Slogan geworden, der unsere ganze Geschichte auf den Punkt bringt.“

Brüder!

„Ha, ha, ob wir in all der Zeit nie eine Meinungsverschiedenheit hatten? Natürlich gerieten wir uns oft in die Haare! Das gehört dazu. Aber glücklicherweise ist es immer fair und respektvoll zugegangen. Es ging immer um das größere Ganze und dessen Aufrechterhaltung – nicht um die Form, sondern um den Inhalt. Und das wurde dann in der Regel am späten Freitagnachmittag mit einem schönen Feierabendbier besiegelt! Auch jetzt, wo die jüngere Generation das Ruder fest in der Hand hat, treffen wir uns noch regelmäßig. Und das Bier oder der Wein schmeckt in Gesellschaft immer noch ausgezeichnet ...“ ◆



Jean Frencken (Frencken Wonen)

„LINSSEN LIEFERT EIN ERSTKLASSIGES PRODUKT, DAS AUCH QUALITÄT VON UNS BEINHÄLTET. GROSSARTIG, ODER?“

33

Die Vorhänge, Teppiche und Deckenverkleidungen jeder neuen Linssen-Yacht haben eines gemeinsam: Sie stammen von Frencken Wonen in Maasbracht. Ein Familienunternehmen, das seit Generationen für seine Handwerkskunst im Bereich Raumausstattung und Schreinerarbeiten bekannt ist. Jean Frencken führt das Unternehmen zusammen mit seinem Bruder Manolito und ihren Partnerinnen Jacqueline und Sylvia. Er ist fast jede Woche auf der Linssen-Werft anzutreffen. „Linssen Yachts ist für uns ein wichtiger Kunde, dem wir den besten Service bieten möchten.“

Die Zusammenarbeit zwischen Linssen Yachts und Frencken Wonen begann in den 1980er-Jahren, erinnert sich Jean. „Linssen Yachts kaufte bei uns Rollen von Bodenbelägen. Wenn eine Yacht fertig war, musste mein Vater Math kommen und den Teppich zuschneiden, damit war die Arbeit erledigt. Bevor wir mit dieser Arbeit für Linssen begannen, schneiderten zwei Schwestern des Gründers Jac. Linssen die Vorhänge selbst. Danach übernahmen wir

neben dieser Aufgabe auch das Auskleiden der Decken. Das tun wir auch heute noch. Wir werden auch regelmäßig für Ausstattungsarbeiten auf gebrauchten Yachten angefragt.“

Schreinerarbeiter und Möbelbauer

Wenn man den Namen Frencken sagt, denkt man an Tischler und Möbelbauer. Es begann mit Dominicus Frencken (siehe auch Kasten unten), der im 19. Jahrhundert als Schreinerarbeiter

in Maasbracht tätig war. Viele nach ihm traten in seine Fußstapfen. Jeans Großvater Sjeng Frencken gründete 1936 die erste maschinelle Werkstatt in Brachterbeek und spezialisierte sich auf massive Eichenmöbel. Später übernahm sein Sohn Jo das Unternehmen. Am 2. Februar 1957 eröffnete Sjeng ein Raumausstattungs-geschäft im Molenweg 20 in Maasbracht, das von Jeans Vater Math Frencken geleitet wurde. An diesem Standort befand

sich Frencken Wonen bis Ende letzten Jahres. Seit dem 23. Dezember 2023 hat das Unternehmen seinen Sitz nun in einem großen, modernen Gebäude am Molenweg 48a.

In den Genen

Jean trat 1990 in das Familienunternehmen ein, nachdem er ein Studium an einer Schule für Raumausstattung und Möblierung in Rotterdam absolviert hatte. Sein jüngerer Bruder Manolito machte eine Ausbildung zu Zimmermann, bevor auch er im Jahr 1995 in das Unternehmen einstieg. Im Jahr 2006 übernahmen sie das Geschäft von Vater Math und Mutter Diana. Während Jean sich hauptsächlich mit Vorhängen, Innenjalousien und Teppichen beschäftigt, ist Manolito für PVC- und Holzböden sowie den Schreinerarbeiten auf Motor- und Passagierschiffen zuständig. Jean: „In dieser Hinsicht führt mein Bruder eher die Arbeit aus, die mein Großvater Sjeng früher gemacht hat. Er war auch mit Schreinerarbeiten,

34



Dominicus Lievenheer

Jac. Linssen, Gründer von Linssen Yachts und Historiker, veröffentlichte 1997 ein Buch mit dem Titel Dominicus' Lievenheer. Der Titel bezieht sich auf ein schönes Flurkreuz aus Eiche, das von 1861 bis 1884 an der Ecke Heerenweg und Heuvelstraat in Brachterbeek stand. Der selbstständige Tischler Dominicus Frencken, ein entfernter Vorfahre von Jean Frencken, errichtete dieses Kreuz. Benannt wurde das Kreuz nach seinem Schutzpatron, dem heiligen Dominicus, der umgangssprachlich bald Dominicus Lievenheer hieß. Im Jahr 1985 wurde an gleicher Stelle eine Nachbildung des alten Kreuzes enthüllt.

dem Bau von Steuerhäusern und der Herstellung hölzerner Schiffsluken beschäftigt. Die Schreinerarbeiten liegen den Frencken in den Genen: Neben meinem Vater und seinen Brüdern, die in diesem Bereich tätig waren, machen nun auch die beiden Söhne von Manolito eine Ausbildung zum Zimmermann.“

Geschäft und Nähwerkstatt

Jean's Frau Jacqueline steht im Laden und berät die Kundinnen und Kunden. Sylvia, Manolito's Frau, leitet die Nähwerkstatt und unterstützt Jacqueline. Diese Nähwerkstatt ist eines der Aushängeschilder von Frencken Wonen, erklärt Jean. „Die Herstellung von Vorhängen für eine Yacht ist etwas ganz anderes als für ein Haus. Es handelt sich um eine sehr viel individuellere und präzisere Arbeit. Einige Raumausstatter wagen sich an diese Aufgabe nicht heran. In einem Haus ist alles immer gerade. An Bord einer Yacht muss man mit allen möglichen Schrägen und Abweichungen fertig werden. So muss man ständig nach Lösungen suchen, damit alles richtig passt. Darin haben wir eine gewisse Routine entwickelt.“

Qualität in Qualität

Die Schifffahrt ist für Frencken Wonen nach wie vor ein wichtiges Geschäftsfeld – und Linssen Yachts ist ein geschätzter Stammkunde.

Jean: „Ich würde behaupten, dass unser Unternehmen ohne Linssen Yachts nicht da wäre, wo es heute ist. Ich finde es großartig, dass ein so erfolgreiches Unternehmen wie Linssen mit so vielen lokalen Zulieferern zusammenarbeitet, die wie sie Handwerkskunst liefern. Für einen so treuen Kunden gehen wir und unser Team bei Bedarf gerne die Extrameile. Linssen liefert ein erstklassiges Produkt, das unter anderem auch unsere Qualitätsarbeit beinhaltet. Ist das nicht wunderbar?“

Beste Werbung

Nach all den Jahren der Zusammenarbeit weiß Frencken Wonen genau, wie die Prozesse bei Linssen Yachts ablaufen. Jean: „Ich bin oft bei Linssen vor Ort. Im Durchschnitt stanno wir anderthalb Yachten pro Woche mit Teppichen, Vorhängen und Deckenverkleidungen aus. Bei Abweichungen vom Zeitplan sind wir flexibel und passen uns an. Es ist schön, hier zu arbeiten. Alles ist gut durchdacht. Es ist eine saubere und schöne Arbeit, bei der alles gut miteinander harmoniert. Linssen Yachts ist für uns die beste Werbung. Mit einer Arbeitsreferenz wie Yachten von Linssen erübrigen sich alle weiteren Verkaufsgespräche. Dann ist in der Regel alles schnell unter Dach und Fach.“ ◆

www.frenckenwonen.nl

Teil 1

NORDLICHT GOES ROUND BRITAIN 2022

Da wir unseren ursprünglichen Plan, die östliche Ostsee bis Helsinki und St. Petersburg zu befahren, aufgrund des Krieges in der Ukraine verwerfen mussten, zogen wir 2022 eine für später geplante Reise rund um die britische Insel vor. Nachdem wir sämtliche erforderlichen Seekarten gekauft und uns mit den neuen UK-Einreiseregeln für Yachten nach dem Brexit vertraut gemacht hatten, legten wir mit unserer Nordlicht, einer Linssen Grand Sturdy 470 AC, am 16. April in unserem Heimathafen Papenburg ab.

Zunächst ging es durch vertraute Reviere über Delfzijl, Sneek und Enkhuizen nach IJmuiden. Da wir die Umrundung der britischen Insel gegen den Uhrzeigersinn geplant hatten, ging es von dort aus zunächst nach Lowestoft und dann nach vier Nächten und einer Besichtigungstour in Norwich weiter die britische Ostküste hoch nach Grimsby. Dort kamen wir

nach rund 110 Seemeilen und 14,5 Stunden Fahrzeit an. Das mit acht bis zehn Grad nach wie vor recht kühle britische Wetter in Verbindung mit häufigen Regenschauern entsprach zwar nicht unbedingt den Vorlieben der Nordlicht-Crew, trotzdem war die Fahrt aber recht angenehm, was bei seitlichem Wellengang nicht zuletzt den gut funktionierenden

Najad-Stabilisatoren zu verdanken war. Unbedingt Vorsicht ist geboten vor den hunderten an der britischen Ostküste liegenden Hummerkörben, die meistens mit kleinen als Bojen dienenden Kanistern gekennzeichnet sind, die man im Wellengang schnell übersehen kann. Erschwerend kommt hinzu, dass manche dieser Kanister durch Verschmutzung oder Bewuchs eine eher dunkle Farbe haben.

Den Hafen von Grimsby erreicht man, nachdem man eine Schleuse (das sogenannte Fishdock) passiert hat, die zwei Stunden vor und nach Hochwasser ständig geöffnet ist. Interessant ist die vor der Küste im offenen Wasser befindliche Öl-Pumpstation, an der das in der Nordsee geförderte Erdöl in große Tanker verladen wird.

Außerdem sind uns nirgendwo auf der Nordsee zuvor in so kurzer Zeit so viele Kegelrobben begegnet, die neugierig bis dicht an unser Schiff schwammen. Abgesehen von einem riesigen Supermarkt und einer Marina, die man gut als Zwischenstation auf dem Weg entlang der Küste nach Norden nutzen kann, hat Grimsby praktisch nichts zu bieten. Überall ist der Niedergang der lokalen Fischindustrie an verfallenen Gebäuden und Piers gut erkennbar. In Grimsby erlebten wir zum ersten Mal die unglaubliche Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Briten, die uns auf unserer Fahrt immer wieder begegnete. Als wir unsere Stegnachbarn nach einem Supermarkt fragten, boten sie sofort an, uns mit ihrem Auto dorthin zu bringen und selbstverständlich anschließend zurück zu unserem Boot zu chauffieren. Da wir aber nach der langen Fahrt etwas Bewegung brauchten, haben wir unseren Einkauf dann doch zu Fuß erledigt.

Da wir uns nach längeren Törns in der Regel vor der Weiterfahrt einen Tag Ruhe gönnen, setzten wir unsere Reise erst zwei Tage später mit dem Ziel Whitby fort. Whitby ist ein malerisches kleines Küstenstädtchen und liegt ca. 80 Seemeilen nördlich von Grimsby. Der gemütliche Hafen liegt wie die meisten Häfen an der britischen Küste in einer Flussmündung, und zwar in der des Esk. Nachdem wir die Whitby Bridge passiert hatten, die nur zu bestimmten Zeiten auf Anforderung geöffnet wird, bekamen wir vom freundlichen Hafenmeister einen Liegeplatz zugewiesen. Der Hafenmeister



Die Ruinen der Abtei von Whitby



Festgemacht in Hartlepool

wartete bereits an dem Liegeplatz, den er uns per Funk zugewiesen hatte, um unsere Leinen anzunehmen. In der Marina wurden zu dieser Zeit Baggerarbeiten durchgeführt, zu unserem großen Glück aber längs der uns gegenüberliegenden Stegseite. Die überaus große Baggerschaufel kam den dort liegenden Booten für unseren Geschmack bedrohlich nahe und das durch den aufgewühlten Schlamm zu einer schmutzigen Brühe gewordene Wasser spritzte vielfach über die Boote, sodass für die

zugehörigen Skipper eine umfangreiche Reinigungsaktion fällig wurde.

Whitby hat eine sehr schöne Altstadt mit vielen kleinen Gassen, in denen man wunderbar bummeln kann. Empfehlenswert ist unbedingt das Captain Cook Memorial Museum, das in dem Haus untergebracht ist, in dem Captain Cook während seiner Lehrlingszeit lebte. Man bekommt einen guten Eindruck von seinen Reisen und vom Leben der Seefahrer zu dieser Zeit. Ebenso wird die wahre Geschichte des Captain Bligh erzählt,

der unter Cook als Navigator fuhr und im Spielfilm „Meuterei auf der Bounty“ als übler Menschenchinder dargestellt wird. Es ist unglaublich, welche navigatorische Leistung dieser Mann vollbracht hat, indem er es schaffte, die Barkasse, in der er und Teile der Mannschaft ausgesetzt worden waren, über 6.700 Kilometer bis zur Insel Timor zu manövrieren.

Beeindruckend ist auch die Ruine Whitby Abbey mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen großen Friedhof, der mit seinen vielen Grabsteinen angeblich Bram Stoker zu seinem Dracula-Roman inspiriert haben soll. In diversen Fischgeschäften kann man frischen Fisch zu sehr günstigen Preisen bekommen, den wir anschließend auf dem Boot zubereitet und genossen haben.

Als nächstes fuhren wir nach Hartlepool, das nur rund 28 Seemeilen von Whitby entfernt ist. Die riesengroße Marina Hartlepool ist nur durch eine Schleuse zu erreichen, die aber rund um die Uhr in Betrieb ist. Die Marina bietet einen sehr guten Service inklusive einer Tankstelle, an der wir unsere Dieseltanks wieder auffüllten. An britischen Bootstankstellen bekommt man ausschließlich roten Diesel, den jedoch seit dem Brexit auch in der EU registrierte Sportboote tanken dürfen. Man sollte jedoch die Tankbelege sorgfältig für eventuelle spätere Kontrollen in der EU aufbewahren. Interessant ist das National Museum of the Royal Navy. Rund um die Marina befindet sich eine Vielzahl von Restaurants, die Speisen aus vielen unterschiedlichen

Ländern anbieten. Lustig fanden wir, dass die Hartlepooler in England den Spitznamen Monkey Hangers haben und ein Fischtrawler im Hafen den Namen Hartlepool Monkey Hanger trug. Der Legende nach strandete während der napoleonischen Kriege ein französisches Schiff vor der Küste Hartlepoons. Der einzige Überlebende an Bord war ein Affe, der zur Belustigung der Mannschaft mit einer französischen Uniform gekleidet war. Da man in Hartlepool bis zu diesem Zeitpunkt weder einen Franzosen noch einen Affen gesehen hatte, unterzog man den Affen einem Verhör, weil man ihn als Spion verdächtigte. Der Affe zeigte sich aber äußerst unkooperativ, verweigerte jede Aussage und sprach nicht. Deshalb wurde er konsequenterweise als Spion von den Hartlepoolern gehängt. Darstellungen eines Affen findet man daher heute noch an vielen Stellen im Ort.

Da wir in Hartlepool für einige Tage „eingeweht“ waren, setzten wir unsere Fahrt erst fünf Tage später mit dem Ziel Amble fort. Für die 44 Seemeilen brauchten wir

sechseinhalb Stunden, die wir relativ großzügig planen konnten, da man laut Aussage der Hafenmeisterin mit einem Tiefgang von knapp 1,50 Meter die Hafeneinfahrt von vier Stunden vor bis vier Stunden nach Hochwasser befahren kann. Amble ist eine hübsche Kleinstadt in einer wunderschönen Landschaft mit einer netten Marina. Hier machten wir mit unseren Bordfahrrädern unsere erste Tour auf englischem Boden, wobei wir uns doch erst an den Linksverkehr gewöhnen mussten. Unser Ziel war Warkworth mit dem gleichnamigen Castle. Außerdem war nach vier Wochen des Unterwegssein ein neuer Haarschnitt für die Crew fällig. Die für diesen verhältnismäßig kleinen Ort recht hohe Anzahl von Friseurläden machte uns die Auswahl nicht eben leicht.

Als nächstes wollten wir Edinburgh besuchen. Es gibt zwei Häfen, die sich für diesen Zweck eignen, und zwar die Port Edgar Marina in Edinburgh und der sehr kleine Sportbootanleger im Hafen von Berwick Upon Tweed. Gegen Port Edgar sprach, dass Segler, die wir

Warkworth Castle in Amble



getroffen hatten, uns von Port Edgar abgeraten hatten und die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln von dort ins Stadtzentrum ebenso lange dauert wie die Zugfahrt von Berwick nach Edinburgh. Hinzu kommt, dass man den Firth of Forth relativ weit hinauffahren muss, um Port Edgar zu erreichen. Deshalb entschieden wir uns für Berwick, was sich als gute Entscheidung herausstellte, weil Berwick selbst auch eine sehr schöne Stadt ist, deren Besichtigung sich lohnt und in der es ein sehr gutes italienisches Restaurant gibt. Allerdings mussten wir in Amble vorher drei Tage abwarten, bis in Berwick Platz für uns war. Da wir Amble wegen des Wasserstands bereits um 08:00 Uhr verlassen mussten, erreichten wir Berwick trotz langsamer Fahrt über eine Stunde, bevor wir dort in den Hafen einlaufen konnten, und mussten die Zeit, bis in der Hafeneinfahrt für uns genügend Wasser stand, draußen auf dem Meer abwarten. Als wir dann schließlich nach über einer Stunde Wartezeit in das Hafenbecken einliefen, war unsere Enttäuschung groß. Der Sportbootsteg war abgesehen von einem Segelboot vollständig mit Arbeitsbooten aller Art belegt. Über Funk forderte der Hafenmeister uns auf, einige Runden im Hafenbecken zu drehen, und erschien anschließend mit zwei seiner Kollegen am Anleger. Gemeinsam legten die drei die dort liegenden Boote so um, dass wir direkt am Steg einen schönen Liegeplatz bekamen. Typisch britische Gastfreundlichkeit, die wir so in jedem Hafen erlebten. Wir freuten uns natürlich auch über das auf unsere Nordlicht bezogene Kompliment des Hafenmeisters:

„We do not have often such a beauty in our harbour.“

Auf der Zugfahrt nach Edinburgh konnten wir die englische Landschaft genießen. Ungewohnt für uns Deutsche war die Sauberkeit des Zuges sowie die Pünktlichkeit, mit der der Fahrplan (übrigens auf all unseren Zugfahrten in Großbritannien) eingehalten wurde.

Edinburgh ist eine wunderbare Stadt mit fantastischer Architektur. Uns beeindruckte vor allem die St. Giles Cathedral, die Hauptkirche der Church of Scotland, wobei uns insbesondere die prächtigen Fenster ins Auge stachen. In England waren uns die vielen Schaufenster aufgefallen, die anlässlich des 70. Thronjubiläums der Queen dekoriert waren. Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir nicht, dass sie nur wenige Monate später hier aufgebahrt liegen würde. Weiterhin machten die vielen Straßenmusikanten, die ihre Kunst durchweg auf sehr hohem Niveau präsentierten, den



Bummel durch die Straßen zu einem tollen Erlebnis. Allerdings mussten wir feststellen, dass wir nicht die einzigen waren, die sich an dieser Stadt erfreuen wollten, denn sie war trotz Vorsaison voller Menschen. Das galt auch für das Castle, für das man die Tickets nur im Internet buchen kann und dann an die jeweils gebuchte Eintrittszeit gebunden ist. Der Besuch des Castle war ebenfalls sehr beeindruckend, aber wenn die Stadt bereits voll war, war es im Castle noch deutlich voller.

Wir besuchten das im Castle befindliche Militärmuseum, wobei wir den Eindruck hatten, dass die Schotten doch eine recht eigene Sicht auf Krieg und Militär haben, die uns etwas fremd war. Wie weit die Schotten in Sachen Digitalisierung sind, wurde uns bei den Straßenkünstlern vorgeführt, bei denen man seinen Obolus nicht nur wie bei uns als Bargeld in einen Hut werfen, sondern auch mit Kreditkarte bezahlen konnte.

Wenn auch recht touristisch geprägt, gefielen uns doch die vielen Whisky-Shops und Läden, in denen man typisch schottische Kleidungsstücke oder Stoffe kaufen konnte. Nach einem sehr schönen Tag in Edinburgh mit vielen neuen Eindrücken fuhren wir dann abends mit der Bahn zurück nach Berwick und fielen nach einem guten Abendessen an Bord müde in unser Bett.

Am nächsten Tag machten wir erneut einen Stadtrundgang in Berwick und konnten Fischern zusehen, die mit einem Ruderboot ringförmig ein Netz im River Tweed auslegten, es anschließend mit



Berwick-upon-Tweed

Muskelkraft einholten und damit einige Lachse aus dem Wasser holten.

Nach fünf Tagen in Berwick ging unsere Reise weiter nach Arbroath. Die gut 50 Seemeilen dorthin mussten wir gegen Wind und Welle fahren, sodass unsere Nordlicht in Arbroath angekommen ordentlich eingesalzen war und eine entsprechende Reinigung verlangte. Die Marina in Arbroath liegt hinter einem Fluttor, das rund zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach Hochwasser geöffnet ist. Arbroath war für uns allerdings nur eine Zwischenstation, um eine zu lange Teilstrecke zu vermeiden. Den Tag nach unserer

Ankunft nutzten wir im lokalen Supermarkt zum Aufstocken unserer Lebensmittelvorräte und kauften in dem fantastischen Fischgeschäft am Hafen reichlich Fisch für das Abendessen. Anschließend hatten wir ein englisches Seglerehepaar aus Southampton zu Besuch an Bord, die mit ihrer Najad-39 wie wir rund Britain fuhren und uns einige wertvolle Tipps für unsere Weiterfahrt gaben. Mit Wein und Bier wurde es ein sehr lustiger Abend, geprägt von englischem Humor, den wir beide so lieben.

Am nächsten Tag ging es weiter in Richtung Peterhead. Obwohl wir auf der Fahrt nach Peterhead ablandigen

Wind mit Böen bis zu 7 Bft hatten, verlief die Fahrt recht unspektakulär. Fasziniert hat uns immer wieder die schottische Küste mit ihren Felsen und Burgen. Viel Freude hatten wir auch an den unzähligen Seevögeln wie den Tordalken, den Lummen oder den Basstölpeln. Insbesondere haben uns aber die „Clowns des Meeres“, die Papageientaucher, Spaß bereitet. Allerdings ist es uns kaum gelungen, die kleinen Kerle ordentlich auf ein Foto zu bannen. Sehr aufregend war es auch, als uns eine größere Schule von Delfinen entgegenkam und ganz dicht an unserem Schiff vorbeischwamm. Für uns war es das erste Mal, Delfine in freier Wildbahn zu sehen. Aber

auch hier mussten wir leider feststellen, dass unsere Fotopraxis nur für mäßige Aufnahmen ausreichte, auf denen die Tiere zu erkennen sind.

Peterhead hat eine sehr schöne, gepflegte Marina mit äußerst freundlichen und hilfsbereiten Hafenmeistern. Es ist aber ein Fischereiorort, der sonst wenig zu bieten hat. Für uns war aber der Hafen sehr interessant, mit den großen dort liegenden Fischtrawlern und Versorgungsschiffen für die Ölbohrinseln. In Peterhead wurden wir zum zweiten Mal „eingeweht“ und entschlossen uns, erst nach sechs Tagen Richtung Inverness weiterzufahren. In der Zwischenzeit beschäftigten wir uns mit Lesen und in den Regenspauzen mit kleinen Radtouren in und um Peterhead.

Der etwas über 100 Seemeilen lange Törn von Peterhead nach Inverness verlangte eine sorgfältige Planung.

Zum einen mussten wir berücksichtigen, zur richtigen Zeit im Moray Firth anzukommen, um nicht gegen die insbesondere bei ablaufendem Wasser starke Strömung anfahren zu müssen, die bei der Kessock Bridge bis zu fünf Knoten betragen kann. Zum anderen sollte es nicht zu spät abends werden, da wir auf jeden Fall vermeiden wollten, bei Dunkelheit in den Hafen einlaufen zu müssen. Unsere Planung ging perfekt auf, so fuhren wir mit auflaufendem Wasser durch den Moray Firth und legten um 22:00 Uhr exakt zum Sonnenuntergang in der Marina Inverness an.

Der Moray Firth ist bekannt für seine Bottlenose Dolphins, die uns zu unserer großen Freude auch prompt bei unserer Einfahrt in diesen Meeresarm „begrüßten“. Leider ging es an den folgenden Tagen nicht ganz so planmäßig weiter. Wir hatten vorgesehen, zwei

Tage in Inverness zu bleiben, um uns von dem langen Törn auszu-ruhen, die Stadt zu erkunden und dann in den Caledonian Canal einzu-fahren. Beim Verlassen der Marina setzte aber die Backbordmaschine aus. Es stellte sich heraus, dass der Ladeluftkühler defekt war und ausgetauscht werden musste. Obwohl die eigentliche Reparatur inklusive der Fehlerdiagnose maximal vier Stunden dauerte, zog sich unser Aufenthalt in Inverness durch diese Panne über drei Wochen hin und hätte ohne die tatkräftige Unterstützung von unserem Servicepartner Hennings in Papenburg wohl noch länger gedauert. Die zusätzlichen Feiertage anlässlich des Thronjubiläums der Queen, die Ersatzteilbeschaffung und vor allem die „Expresslieferung“ durch UPS aus den Niederlanden führten in Summe zu dieser großen Verzögerung.



Annette und Andreas Schumm

Annette und Andreas Schumm verbringen seit über 30 Jahren während der Wassersportsaison den Großteil ihrer Freizeit auf dem Wasser. Mit wachsender Erfahrung und zunehmender Seegängigkeit der zur Verfügung stehenden Boote erweiterten sie nach und nach ihren Aktionsradius. So besagelten sie zunächst mit ihrem 15'er-Jollenkreuzer die friesischen Seen in den Niederlanden und danach mit ihrem ersten Kielboot auch das IJsselmeer und die westfriesische Waddenzee. Als dann ein hochseetaugliches Segelboot folgte, waren von ihrem Liegeplatz in den Niederlanden aus auch Törns über die Nord- und Ostsee u. a. nach Großbritannien, Dänemark und Schweden möglich. Im Jahr 2009 tauschten sie ihren Segler gegen eine Linssen Grand Sturdy 410.

Ihr jetziges Boot, die Nordlicht, eine Linssen Grand Sturdy 470 erwarben sie 2018 und rüsteten sie seetauglich aus. Seither unternehmen sie mit ihr längere Reisen. 2022 stand ein lang gehegter Wunsch auf dem Programm, und zwar die Umrundung der britischen Insel inklusive der Querung Schottlands über den Caledonian Canal.



Über Loch Ness in Richtung Fort Augustus

Es gibt für so einen Aufenthalt aber definitiv schlechtere Orte als Inverness. So hatten wir ausgiebig Zeit, die Stadt zu erkunden, Fahrradtouren entlang des Kanals zu unternehmen, Restaurants zu besuchen, herauszufinden, mit welchem Whisky die Bordbar aufgestockt werden musste, und das gesamte Boot einer intensiven Reinigung zu unterziehen. Außerdem sahen wir uns die erste Schleusentreppe des Kanals an und informierten uns beim freundlichen Schleusenpersonal, was es bei der Fahrt durch den Kanal zu beachten gilt.

Am 25. Juni ging unsere Fahrt durch den Caledonian Canal dann endlich los. Der Caledonian Canal ist 96 Kilometer lang und verbindet die Nordseeküste Schottlands auf der Ostseite mit der Atlantikküste

auf der Westseite. Allerdings sind davon nur 36 Kilometer künstlicher Kanal. Der Großteil führt durch mehrere natürliche Seen, von denen der bekannteste Loch Ness sein dürfte. Man muss durch 29 Schleusen und überwindet damit einen Höhenunterschied von ca. 60 Metern. In Inverness muss man zunächst durch zwei Einzelschleusen, um dann über eine dreistufige Schleusentreppe in den eigentlichen Kanal einzufahren. Am ersten Tag fuhren wir bis zur Anlegestelle Dochgarroch, die hinter einer weiteren Schleuse lag. Insgesamt hatten wir so nachmittags bereits sechs Schleusen hinter uns gebracht und lagen an unserem Liegeplatz für die Nacht. So konnten wir den Rest des Tages bei einem Spaziergang die wundervolle Landschaft genießen und anschließend bei einer Tasse Kaffee vom

Achterdeck die vorbeifahrenden Schiffe beobachten.

Danach ging es längs über den gesamten Loch Ness nach Fort Augustus, wo die nächste Schleusentreppe auf uns wartete. Loch Ness ist der östlichste der drei Seen im Great Glen. Die beiden anderen sind der Loch Oich und Loch Lochy. In einem Punkt mussten wir leider das Schicksal aller uns bekannten Loch-Ness-Besucher teilen: Wir bekamen Nessie nicht zu Gesicht. Allerdings ist die Landschaft mit ihrer üppigen Natur atemberaubend. Durch den häufigen Regen präsentiert sich die Vegetation in unglaublich vielen kräftigen Grüntönen, an denen wir uns nicht sattsehen konnten.

Wir hatten Glück, während unserer Fahrt über Loch Ness regnete es



nicht, und man konnte sogar etwas blauen Himmel sehen. Wir passierten Urquhart Castle, allerdings ohne anzulegen. Es gibt in Großbritannien eine derartige Vielzahl an Burgruinen und Abbeys, die man besichtigen kann, dass die Motivation jede zu besuchen, mit der Dauer des Aufenthalts proportional nachlässt.

An die Wassertiefen der Nord- und Ostsee gewöhnt, meinten wir zunächst, der Tiefenmesser ist defekt, als er nur noch drei Striche anzeigte. Schnell fanden wir dann aber heraus, dass es daran lag, dass die Anzeige nur Tiefen bis 200 Meter anzeigt – die Tiefe betrug also mehr als 200 Meter.

Gegen Mittag kamen wir in Fort Augustus an und fanden einen fast vollständig leeren Steg vor, sodass wir uns unseren Liegeplatz aussuchen konnten. Obwohl wir auf der Fahrt nur sehr wenige Boote gesehen hatten, waren am Abend jedoch alle Plätze belegt, sodass einige Boote wieder auf den See hinausfuhren, um sich einen Ankerplatz zu suchen.

Wir nutzten unseren Aufenthalt für einen ausgiebigen Spaziergang durch den Ort, besichtigten die Schleusentreppe, die wir am nächsten Tag bezwingen wollten, und liefen durch den schönen Park des Highland Clubs bis an das Ufer des Loch Ness, um dort den fantastischen Ausblick auf den See zu genießen. Unser Vorhaben, in einem Restaurant zu Abend zu essen, mussten wir leider verwerfen, weil wir in keinem der Restaurants, die wir ins Auge gefasst hatten, einen freien Tisch fanden. So kauften wir in dem kleinen Supermarkt in der Nähe des Anlegers ein und aßen bei uns auf dem Boot.



Wunderbarer Anlegeplatz bei Ardfern

Am nächsten Tag standen wir früh auf, um möglichst mit dem ersten Schleusengang mitgenommen zu werden. Morgens liefen die Schleusenwärter die am Steg liegenden Boote ab und notierten, in welcher Reihenfolge die Boote in die erste Schleuse einfahren durften. Damit werden Wuhlings und chaotische Szenen vermieden, wie wir sie manchmal vor den Schleusen in Lemmer oder Stavoren erlebt haben. Die Schleusentreppe ist recht Respekt einflößend, insbesondere, wenn im ungenutzten Zustand das Wasser in kleinen Wasserfällen über die Schleusentore fließt.

Am ganzen Kanal ist ausreichend Schleusenpersonal vorhanden, sodass man in den Schleusen immer eine helfende Hand bekommt, die vom Rudergänger die Achterleine annimmt und oben auf der Schleusenmauer um den Poller legt. Für die Bedienung der Vorderleine

geht ein Crewmitglied von Bord, das von Treppenstufe zu Treppenstufe auf der Schleusenmauer mitlaufen muss. Zum Glück lachten uns die Schleusenwärter aus, als wir fragten, ob es stimmt, dass man die Maschinen in den Schleusen nicht benutzen darf, um von einer zur nächsten Schleuse zu fahren, und stattdessen das Boot von Hand ziehen muss. So stand es zumindest in der Broschüre, die wir bei der Einfahrt in den Kanal von der ersten Schleusenwärterin bekommen hatten. Wir könnten das gerne machen, aber sie würden sich nicht daran beteiligen, ein Schiff unserer Größe mit der Hand durch die Schleusen zu ziehen.

Weiter ging es nach Fort William mit einer Zwischenübernachtung vor der Schleuse Laggan. In Fort William befindet sich Neptune's Staircase, eine Schleusentreppe, die aus acht Einzelschleusen besteht. Man kann





am Kanal an vielen Stellen übernachten, oftmals auch mit Strom- und Wasserversorgung, ohne Sorge haben zu müssen, keinen freien Platz zu finden. Während der Fahrt gibt es immer wieder Passagen mit weitem Blick auf die Berge am Great Glen. Streckenweise hat man aber auch das Gefühl, durch einen Wald zu fahren.

In Fort William angekommen stockten wir unsere Lebensmittelvorräte auf. Die Auskunft eines der Schleusenwärter, dass der nächste Lebensmittelladen maximal eine halbe Meile entfernt läge, erwies sich aber als massive Fehleinschätzung. Erst nach einem erheblichen Fußmarsch erreichten wir das Geschäft. Zum Glück hatten wir unsere Rucksäcke dabei, sodass uns das Tragen der Einkäufe zum Schiff leichtfiel. Am nächsten Morgen stand Neptune's Staircase auf dem Programm und anschließend noch zwei weitere Schleusen, bis wir in den Loch Linnhe ausfahren konnten, der zum Atlantik hin durch einige Inseln relativ geschützt ist. Im Unterschied zu den Schleusen in Fort Augustus war hier die Einfahrt in die erste Schleuse nicht organisiert. Uns war gesagt worden, dass der erste Schleusengang um 08:00 Uhr starten sollte. So trat ab 07:30 Uhr erkennbare Unruhe auf den meisten vor der Schleuse liegenden Schiffen ein, und jeder versuchte, in den direkt vor der Schleuse sich bildenden Päckchen möglichst eine Poleposition zu ergattern. Ganz vorne lag die Asta – eine Segelyacht der Deutschen Marine für die Offiziersausbildung – allein am Steg. Auch sie befand sich auf einem Törn Round Britain. Offensichtlich hatten die Uniformen der an Bord befindlichen Marinesoldaten und die große Aufschrift „Marine“ am Bug

für Respekt gesorgt, sodass niemand an dem Schiff anlegen mochte. Wir wurden aber sehr freundlich begrüßt und durften längsseits gehen, bis die Schleuse öffnete. So konnten wir als zweite Yacht in die Schleuse einlaufen. Als Erinnerung bekamen wir sogar ein Foto von der Asta und der Nordlicht, das einer der Matrosen im Masttopp der Asta im Bootsmannstuhl hängend geschossen hatte.

Die acht Schleusen der Treppe Neptuns mit teilweise starker Strömung plus die zwei anschließenden Schleusen waren doch recht anstrengend, sodass wir sehr froh waren, als wir schließlich in den Loch Linnhe einlaufen und Kurs auf Oban nehmen konnten. Wir entschlossen uns, nicht ganz bis Oban zu fahren, weil wir spät am Nachmittag angekommen wären und wir Sorge hatten, dass dann kein für uns passender Liegeplatz mehr frei sein könnte. Deshalb fuhren wir zur Marina Dunstaffnage, die rund fünf Kilometer nordöstlich von Oban liegt und weniger frequentiert ist als die Marinas in Oban. Mit unseren Bordfahrrädern konnten wir von dort aus Oban bequem erreichen. Wir blieben mehrere Tage und besichtigten die Stadt, die uns sehr gefiel. Oban ist ein geschäftiger Fährhafen, der das Festland mit den schottischen Inseln verbindet. Es herrscht intensiver Verkehr und ständig sieht man Fähren der Reederei Caledonian MacBrayne an- oder ablegen. Es liegen aber auch einige Fischtrawler am Kai, und es besteht die Möglichkeit, fangfrischen Fisch zu günstigen Preisen zu kaufen.

Ein Segler, der uns gegenüber am Steg lag, empfahl uns Ardfern, eine

idyllische Marina mitten in der Natur. Gern folgten wir seiner Empfehlung und machten uns auf den Weg. Es war ein wunderbarer Törn vorbei an den Inseln Luing, Lunga und Scarba. Mit großem Respekt fuhren wir auch an der Straße von Corryvreckan vorbei. Dies ist die Meerenge zwischen den Inseln Scarba und Jura mit ihrem berühmten Corryvreckan-Strudel, der weltweit einer der stärksten Meeresstrudel ist. In dieser Meerenge entsteht eine Strömung bis zu acht Knoten und der Strudel erzeugt Geräusche, die man Kilometer entfernt noch hören können soll. Wir hatten beide das Buch „Der keltische Ring“ von Björn Larrson gelesen, in dem auf dramatische Weise eine Fahrt durch den Corryvreckan bei Sturm beschrieben wird. Obwohl das Wetter an diesem Tag mit wenig Wind sehr friedlich war, freuten wir uns trotzdem, den Corryvreckan nicht passieren zu müssen. Aber auch die Strömung entlang der Inseln mit bis zu fünf Knoten sorgte dafür, dass wir bei unserer Marschgeschwindigkeit von gut sieben Knoten durchs Wasser einen neuen Rekord von über zwölf Knoten über Grund mit unserer Nordlicht aufstellten. Der Segelkamerad hatte nicht zu viel versprochen. Wir bekamen in der Marina einen fantastischen Liegeplatz mit Blick auf ein gut belegtes Bojenfeld und einer wunderschönen Landschaft im Hintergrund. Dort verbrachten wir zwei Tage, an denen wir längere Spaziergänge unternahmen und in dem sehr gut sortierten Bootszubehörladen im Hafen ausgiebig stöberten. ◆

Teil 2 in Linssen Magazin nr. 66

Sie sind auf der Suche nach einem Urlaubserlebnis, das Ihren Horizont erweitert? Wie wäre es mit einer abenteuerlichen Reise entlang der schönen Wasserstraßen Europas? Gehen Sie an Bord einer Linssen-Yacht und lassen Sie sich von der Schönheit der europäischen Gewässer beeindrucken.

Ein Bootsurlaub mit Linssen Yachts ist ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis. Ob Sie nun von einer ruhigen Fahrt auf malerischen Flüssen und Kanälen träumen, geschäftige Städte am Wasser erkunden oder die Stille abgelegener Seen genießen möchten – unser Charternetz bietet für jeden etwas.

Unsere Motoryachten sind für ihr zeitloses Design und ihre unübertroffene Qualität bekannt und versprechen ein komfortables Zuhause auf dem Wasser fernab der Heimat. Mit ihrer geringen Geschwindigkeit, dem

sparsamen Kraftstoffverbrauch und dem nahezu geräuschlosen Antrieb bieten sie eine entspannte und bequeme Art zu reisen.

Worauf warten Sie also noch? Gehen Sie an Bord und lassen Sie sich von Linssen Yachts auf eine Reise voller Entdeckungen und Abenteuer mitnehmen. Lassen Sie den Stress des Alltags hinter sich und genießen Sie einen Urlaub auf dem Wasser, ganz nach Ihren Wünschen. ◆

www.rentalinssen.com.

Jetzt Chartern in Westflandern, Ostflandern und Nordfrankreich mit Maxial

Willkommen an Bord von Yachtcharter Maxial mit Sitz im historischen Kortrijk, in den bezaubernden Regionen Westflandern, Ostflandern und Nordfrankreich. Von hier aus starten wir unsere Abenteuerreisen durch diesen malerischen Teil Belgiens und Nordfrankreichs.

Die bezaubernde Stadt Brügge mit ihren stimmungsvollen Grachten und ihrer mittelalterlichen Architektur ist ein absolutes Muss für einen Besuch. Verlieren Sie sich in den romantischen Gassen und genießen Sie die köstliche Schokolade und Waffeln, die die Stadt zu bieten hat.

Gent, eine lebendige, geschichtsträchtige Stadt, erwartet Sie mit ihren beeindruckenden Kathedralen und lebhaften Märkten. Machen Sie einen Spaziergang am Ufer der Leie und entdecken Sie die versteckten Schätze dieser Stadt.

Ypern mit seiner ergreifenden Kriegsgeschichte und dem berühmten Menin-Tor ist eine Hommage an die Tapferkeit der Kämpfer des Ersten Weltkriegs. Ein Besuch dieser Stadt wird Sie tief berühren und Sie an die Opfer erinnern, die sie gebracht haben.

Aber Ihre Reisen gehen über die belgische Grenze hinaus in den Norden Frankreichs. Hier können Sie die wunderschöne französische Landschaft, malerische Dörfer und pulsierende Städte wie Lille und Arras entdecken. Genießen Sie die köstliche französische Küche, ausgedehnte Weinberge und die reiche Geschichte dieser Region. Außerdem bieten wir Ihnen die Möglichkeit, den Zauber von Paris, der Stadt der



45
Liebe, mit seinen berühmten Sehenswürdigkeiten wie dem Eiffelturm, der Basilique du Sacré-Cœur und dem Louvre zu erleben. Machen Sie eine romantische Schifffahrt auf der majestätischen Seine und bewundern Sie die atemberaubende Aussicht vom Wasser aus. Paris ist eine Stadt, die Sie auf Ihrer Reise durch Nordfrankreich nicht verpassen sollten. ◆

Weitere Informationen:



Maxial Yacht Charter

www.linssenboatingholidays.com

Neuer LBH-Partner Bohemia Yacht Charter Prag

Wir freuen uns, einen neuen Partner in unserem wachsenden Charternetzwerk für die Saison 2024 ankündigen zu können: Bohemia Yacht Charter aus Prag, Tschechische Republik! Diese Ergänzung bietet unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die wunderschöne Stadt Prag zu erkunden und ein unvergessliches Bootserlebnis auf der Moldau (Vltava) und der Elbe zu genießen.



bezaubernden Teil Europas. Mit ihrer luxuriösen Ausstattung und ihrer hervorragenden Manövrierfähigkeit ist diese Yacht sowohl für Erfahrene als auch für Neulinge ideal.

Wir freuen uns darauf, unseren Kundinnen und Kunden mit unserem neuen Partner Bohemia Yacht Charter ein unvergessliches Erlebnis in Prag und auf den schönen Flüssen der Tschechischen Republik zu bieten. Erkunden Sie die kulturellen Schätze dieser historischen Stadt und genießen Sie die Ruhe und Schönheit einer Bootsfahrt auf der Moldau und der Elbe! ◆

Weitere Informationen



Bohemia Yacht Charter
www.linszenboatingholidays.com

Kulturelle Höhepunkte in Prag
Prag, die Hauptstadt der Tschechischen Republik, ist ein bezauberndes Reiseziel mit reicher Geschichte und atemberaubender Architektur. Dazu gehört die Karlsbrücke (Karlův Most), eine ikonische Brücke aus dem 14. Jahrhundert, die die Moldau überspannt und einen atemberaubenden Blick auf die Prager Altstadt bietet. Die Prager Burg (Pražský Hrad) ist ein beeindruckender Burgkomplex, der seit mehr als tausend Jahren die Skyline Prags dominiert, einschließlich des imposanten Veitsdoms und des Alten Königspalastes. Sehenswert ist auch der Altstädter Ring (Staroměstské náměstí), ein lebendiger Platz, umgeben von historischen Gebäuden, darunter die Astronomische Uhr und die gotische Teynkirche. Ein weiterer

faszinierender Teil der Stadt ist das jüdische Viertel (Josefov) mit seiner reichen jüdischen Geschichte, wo Sie Synagogen, das Jüdische Museum und den alten jüdischen Friedhof besuchen können.

Fahrt auf der Moldau und der Elbe

Mit Bohemia Yacht Charter können Sie ein entspannendes Bootserlebnis auf den schönen Flüssen Moldau und Elbe genießen. Diese Wasserwege bieten atemberaubende Landschaften und die Möglichkeit, einige der schönsten Städte und Dörfer Tschechiens zu erkunden.

Die Grand Sturdy 40.0 AC kann ab der Saison 2024 gemietet werden und bietet perfekten Komfort und alle Voraussetzungen für ein unvergessliches Bootserlebnis in diesem

Yachthafen am Flevostrand

Weitere Neuigkeiten für das Linssen Boating Holidays®-Netzwerk: Yacht Charter Bly in Harderwijk (NL) ist ebenfalls als neuer Partner hinzugekommen. Ab diesem Jahr können unsere Kundinnen und Kunden mit ihrer Linssen Grand Sturdy 35.0 AC ein unvergessliches Urlaubserlebnis genießen.

Yacht Charter Bly ist wunderschön am Flevostrand gelegen, mit einer idealen Lage am Veluwemeer und direkt neben dem See Wolderwijd. Dieser malerische Yachthafen bietet unseren Gästen nicht nur einen perfekten Ausgangspunkt für abenteuerliche Ausflüge auf den Randmeren, sondern auch für entspannende Fahrten durch die bezaubernden Binnengewässer der Provinz Flevoland. Eine entspannende Bootsfahrt vorbei an malerischen Dörfern und grünen Ufern oder abenteuerliche Touren – die Möglichkeiten sind endlos!

Neben den schönen Randmeren bietet Flevoland eine Fülle von einzigartigen Bootsrouen, die darauf warten, entdeckt zu werden. Von malerischen Kanälen über ruhige



Seen bis hin zu idyllischen Städten ist für jeden etwas dabei, um einen unvergesslichen Urlaub auf dem Wasser zu erleben.

Erkunden Sie das Marker- und IJsselmeer über die Schleuse „De Blauwe Dromer“ am Pumpwerk Lovink. Fahren Sie auf kurzem Wege zum Ketelmeer, Markermeer und IJsselmeer. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für aufregende Bootsabenteuer und die Erkundung charmanter Hafenstädtchen entlang der IJsselmeerküste.

Mit der Aufnahme von Yacht Charter Bly in unser Charternetz können unsere Kundinnen und Kunden

ein unvergessliches Bootserlebnis auf den schönen Gewässern von Flevoland und darüber hinaus genießen. Gehen Sie an Bord der Linssen Grand Sturdy 35.0 AC und lassen Sie sich von der natürlichen Schönheit und der reichen Geschichte dieser atemberaubenden Region verzaubern! ♦

Weitere Informationen



Yacht Charter Bly
www.linssenboatingholidays.com

AkzoNobel und Linssen Yachts: EINE REIBUNGSLOSE PARTNERSCHAFT SEIT ÜBER 35 JAHREN

Speziell zu unserem 75-jährigen Jubiläum haben wir verschiedene Sondereditionen unserer Reihen Grand Sturdy und Linssen SL herausgebracht. Gemeinsam mit unserem Coatinglieferanten AkzoNobel haben wir die Jubiläumsfarben Velvet Green und Mahogany Red entwickelt. Wie schon seit mehr als 35 Jahren verlief dies in angenehmer Zusammenarbeit. Ein Gespräch mit Jac Linssen, Richard Epping und Jan Hemmink über Qualität, Farben und Expertise.

AkzoNobel ist ein großes multinationales Unternehmen für Coatings. Das Unternehmen gliedert sich in mehrere Geschäftsbereiche, von denen sich einer mit bekannten Verbrauchermarken wie Flexa und Sikkens auf den Markt „Home Decoration“ konzentriert. Ein weiterer Geschäftsbereich ist auf Marine, Protective & Yacht Coatings spezialisiert. Richard Epping (Manager Strategic Accounts) und Jan Hemmink (Sales Manager) arbeiten für den Geschäftsbereich Yacht Coatings. Und Linssen Yachts ist einer ihrer langjährigen Kunden.

Awlgrippen

Mit den Marken Awlgrip und International hat sich AkzoNobel eine starke Position auf dem Markt für Yacht Coatings aufgebaut. Jan Hemmink: „In Amerika spricht man sogar vom Awlgrippen einer Yacht. Unsere Marke wird also sogar als Verb verwendet.“ Richard:



„Awlgrip feierte im vergangenen Jahr sein 50. Jubiläum. Linssen Yachts besteht nun seit 75 Jahren. Und unsere Zusammenarbeit dauert schon mehr als 35 Jahren an.“ Jac Linssen: „Das ist richtig. Unsere erste Lackierkabine bauten wir im Jahr 1985 – als erste Yachtbauer überhaupt in unserem Segment. Damals begannen wir, mit Sikkens zusammenzuarbeiten – der Marke die ebenfalls zu AkzoNobel gehört.“

Korrosionsbeständigkeit

Auch bei den Coatings legen wir die Messlatte hoch. Das war früher so und ist es immer noch. Was sind unsere Anforderungen an ein Coating? Jac: „Das Wichtigste für uns ist die Korrosionsbeständigkeit. Die Rümpfe unserer Stahlyachten müssen perfekt vor allen Wetterbedingungen geschützt sein. Awlgrip ist die Nummer eins im Bereich der Korrosionsschutz-Coatings. Unsere Kundinnen und Kunden kennen die Qualität von Awlgrip und International. Des Weiteren entsprechen die Coatings den heutigen Nachhaltigkeitsanforderungen.“

Ästhetik

Neben dem Schutz vor Korrosion und der Verhinderung von Algenwachstum durch Antifouling soll natürlich auch die Optik nicht zu kurz kommen. Ein gutes Coating trägt wesentlich zum Qualitätserlebnis unserer Yachten bei. Jan: „Neben einer Reihe von funktionalen Anforderungen, die Linssen stellt, muss natürlich auch die Ästhetik

erstklassig sein. Wir liefern hochwertige Qualität und entwickeln darüber hinaus ständig neue Farben.“

Verarbeitbarkeit

Wir beziehen von AkzoNobel alle Coatings für das Exterieur unserer Yachten und die Innenseite des Stahlkaskos, die ebenfalls gegen Korrosion beschichtet wird. Die Verarbeitbarkeit des Coatings ist dabei ein dritter wichtiger Faktor. Jac: „Die Coatings müssen für meine Kolleginnen und Kollegen in den

Konservierungshallen und Lackierkabinen einfach zu verarbeiten sein. Wir legen Wert auf Produkte, die gut in unseren Produktionsprozess passen. Und das tun sie.“ ◆



Vergangenheit und Gegenwart

Jac Linssen: „Vor 1985 bestellten wir Stahlplatten, die mit einem Schweißprimer beschichtet wurden.“

Darauf wurde anschließend das Lackiersystem mit Rollen aufgetragen. Innovativ wie wir sind, haben wir im Jahr 1985 unsere erste Strahl- und Lackierkabine in Betrieb genommen. Nun wird die Außenseite jedes Stahlkaskos zunächst komplett gestrahlt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der Stahl zu 100 % sauber ist und die richtige Oberflächenrauigkeit aufweist. Dann kann der Lackierprozess beginnen. Im Laufe der Jahre haben wir diese Prozesse mit Produkten und Beratung von AkzoNobel weiter verbessert.“

Entwicklung der Farbe

Die technische Entwicklung einer neuen Farbe überlassen wir gerne den Expertinnen und Experten von AkzoNobel. Bei der Festlegung einer neuen Farbe arbeiten wir mit unserem internen Designteam zusammen. Jac: „Für die 75 Editions haben wir nach kräftigen Farben gesucht, die zur Marke Linssen passen. Mit unserer Idee, in welche Farbrichtung es gehen sollte, wandten wir uns an AkzoNobel.“

Richard: „Wenn es sich nicht um eine Standardfarbe handelt, entwickeln wir eine neue Farbe. Wir haben eine ganze Abteilung, die sich mit Farbentwicklung und Farbinnovationen beschäftigt. Auf der Grundlage der Vorlage von Linssen präsentierten wir eine Reihe von Optionen, natürlich mithilfe von Mustern. Anhand dessen wählte das Team von Linssen letztendlich die Farben Velvet Green und Mahogany Red aus.“

Wissen teilen

Im Laufe der Jahre haben wir uns intern ein umfangreiches Wissen über Coatings und Farben angeeignet. Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, greifen wir regelmäßig auf die Expertise von AkzoNobel zurück. Jac: „Vor nicht allzu langer Zeit nahm ein Lackierteam an einer Schulung im Yacht Paint and Application Center von AkzoNobel teil. Die zuvor gelernte Theorie konnte anschließend selbst in der Lackierkabine angewandt werden.“ Jan: „Manchmal ist es gut, die Lackiererinnen und Lackierer für eine Weile aus ihrer gewohnten Umgebung herauszunehmen. Bei uns haben sie etwas mehr Ruhe und Raum, um neue Dinge zu lernen. So finden wir gemeinsam die beste Vorgehensweise.“

AkzoNobel berät uns über das gesamte Farbsystem, vom Untergrund bis hin zum Decklack. Aber auch Themen wie die Arbeitsweise, die Ausrüstung und sonstige verwendete Materialien kommen zur Sprache. Richard: „Ganz zu schweigen von Sicherheit und neuen Produktentwicklungen. Wir arbeiten bei AkzoNobel ständig an der Optimierung unserer Produkte. Wie können wir den Glanz verbessern? Wie kann man die Lebensdauer eines Produkts verlängern? Und, ganz wichtig, wie können wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt minimieren.“

Premiummarke

Auf Fragen zur Zusammenarbeit zwischen Linssen Yachts und AkzoNobel reagieren alle positiv. Jac: „Die Zusammenarbeit mit AkzoNobel ist angenehm und wir erfahren gute Unterstützung.“ Jan: „Sehr angenehm. Wir stehen in regem Austausch. Bei Problemen wissen wir, wie wir einander erreichen und zu Lösungen kommen.“ Richard: „Linssen Yachts ist eine Premiummarke in unserer Branche. Unsere Produkte passen sehr gut dazu. Also auf in die nächsten 50 Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit.“

Profitieren Sie von den kurzen Lieferzeiten für verschiedene Ausstellungsyachten

Grand Sturdy 30.0 Sedan #3873



Zusätzlich zur umfangreichen Standardausstattung ist diese Yacht ausgestattet mit: Olive Green Farbschema. E-Variodeck im Salon, seitliche Einstiegsleitern, Heizung (Gebläse) im Cockpit, elektrisches Heckstrahlruder 55kgf, Combi Victron Multi Control, Combi Victron 12/1600-70-16, Axiom7 Display, Raymarine GPS Sensor RS150, Vorbereitung für Autopilot, elektrische Ankerwinde Tiger, Deckenverkleidung in Kombination mit Variodeck, Dekor-Leselampen in der VK, indirekte Beleuchtung im Salon, USB-Anschlüsse, 230 V. Steckdose in der VK, elektrische Toilette in der VK, TV-Anschluss im Salon, TV-Antenne Typ Glomex, Jalousien/Mückenschutz VK-Luke, Mückengitter integriert e-Variodeck®, Polster für Decksboxen in Sandsurf, Canvas über Cockpit

Preis: 346.820,- € (inkl. 21 % MwSt.)

Grand Sturdy 35.0 Sedan #3871



Zusätzlich zur umfangreichen Standardausstattung ist diese Yacht ausgestattet mit: Olive Green Farbschema
Indirekte Beleuchtung im Salon USB-Anschlüsse, elektrische Toilette in der VK, TV-Anschluss im Salon TV-Antenne Typ Glomex, Mückengitter integriert e-Variodeck®

Preis: 379.880,- € (inkl. 21 % MwSt.)

Linssen Yachts baut Stahlmotoryachten in Serienproduktion. Insgesamt bauen wir pro Jahr etwa 70 Yachten zwischen 30' und 55', und zu jeder Zeit haben wir etwa 35 Yachten in verschiedenen Produktionsstadien in der Produktion. Natürlich sind die meisten Yachten in unserer Produktion verkauft. Wir haben aber auch neue Yachten in unserem Showroom ausgestellt und haben Yachten in der Produktion, die noch nicht verkauft sind. Dies kann zu einer kürzeren Lieferzeit für Sie führen, wenn Sie sich für eine Vorführjacht oder eine Yacht, die sich bereits in Produktion befindet, entscheiden. In der Größenordnung von 30'-35' haben wir diese Yachten verfügbar:

Linssen 35 SL AC 75 Edition #3890



Schwesterschiff



Zusätzlich zur umfangreichen 75 Editions Standardausstattung ist diese Yacht ausgestattet mit:

Linssen 75 Editions Mahogany Red Farbschema
Toilettenraum AK in HPL, indirekte Beleuchtung im Salon, USB-Anschlüsse, Badarmaturen AK, Waschbecken Grohe Essence, elektrische Toilette in der AK, TV-Anschluss im Salon, TV-Antenne Typ Glomex, LCD-TV 24" im Salon

Preis: 394.890,- € (inkl. 21 % MwSt.)

Grand Sturdy 35.0 AC 75 Edition #3898



Schwesterschiff



Zusätzlich zur umfangreichen 75 Editions Standardausstattung ist diese Yacht ausgestattet mit:

Linssen 75 Editions Velvet Green Farbschema
Toilettenraum AK in HPL, indirekte Beleuchtung im Salon, USB-Anschlüsse, Badarmaturen AK, Waschbecken Grohe Essence, elektrische Toilette in der AK, TV-Anschluss im Salon, TV-Antenne Typ Glomex, LCD-TV 24" im Salon

Preis: 388.840,- € (inkl. 21 % MwSt.)

TERMINKALENDER 2024

April

- ◆ 1. April: offizieller Gründungstag 1949-2024
- ◆ 20. - 21. April: Hausmesse Hennings Yacht-Vertrieb, Papenburg (D)
- ◆ 27 April: Hausmesse Eastwest Yachtzentrum, Zehdenick (D)
- ◆ 27. - 28. April: Hausmesse Kreuzsch Wassersport- & Freizeitzentrum, Schweich (D)

Mai

- ◆ 24. - 29. Mai: Linssen Yachts Boat Show - Spring Edition
Neue Yachten, gebrauchte Yachten, Präsentationen, Probefahrten, Werftbesichtigungen und mehr...

Juni

- ◆ 22. Juni: Jonkers Yachts 25 Jahre Jubiläum

Juli

- ◆ 13. Juli: Besuch André Rieu in Maastricht (NL)

August

- ◆ 28. August - 1. September: Hiswa te Water, Lelystad (NL)

September

- ◆ 13. - 22. September: Southampton Boat Show, Southampton (UK)
- ◆ 21. - 22. September: Linssen Cruise Days bei Hennings Yacht-Vertrieb, Papenburg (D)

Oktober

- ◆ 3. - 10. Oktober: Linssen Yachts Boat Show, River Trials
Neue Yachten, gebrauchte Yachten, Probefahrten, Werftbesichtigungen und mehr...

November

- ◆ 16., 17. und 18. November: Linssen Yachts Boat Show
Die Indoor Boat Show. Vollgepackt mit Neuigkeiten, Präsentationen und mehr.
- ◆ 19. - 30. November: Linssen Yachts Advent Days

Dezember

- ◆ 1. - 17. Dezember: Linssen Yachts Advent Days

